Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

85 (20.2.1906) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 20 000 Abonnenten.

Nr. 85. — Karlsruhe, Dienstag den 20. Februar 1906. — Telephon-Nr. 86. — 22. Jahrgang.

Badischer Landtag.

2. Kammer.

△ Karlsruhe, 19. Febr.

30. Sitzung.

Präsident **Wilckens** eröffnete 3/4 5 Uhr die Sitzung.

Am Regierungstisch: Justizminister Frhr. **von Dusch** und Regierungskommissäre.

Tagesordnung: **Fortsetzung der Beratung über das Budget des Justizministeriums.**

Sekretär **v. Gleichenstein** zeigte die neuen Einläufe an. Es lag eine Petition einer Anzahl Gemeinden der Amtsbezirke Mülheim und Lörrach, die Einquartierungslasten betr., vor.

Darnach wurde in die Tagesordnung eingetreten.

Abg. **Mayer** (natl.) wies auf die Geschäftshäufung seines Landgerichts hin, das gleichfalls dringend einer Vermehrung des Richterpersonals und eines neuen Direktors bedarf. Der Geschäftsstand des Mannheimer Landgerichts ist gleich dem des Landgerichts Karlsruhe gewachsen, zum Teil sogar stärker gewachsen, so daß Mannheim gleich Karlsruhe einen neuen Direktor erhalten sollte. Mannheim als große Industriestadt hat gerade wie Karlsruhe große und langwierige Prozesse. Ich möchte die Regierung bitten, im Nachtragsbudget einen weiteren Landgerichtsdirektor für Mannheim anzufordern. Bezüglich der Stellung der Vorsitzenden der Kammer für Handelssachen möchte ich bemerken, daß ich es für sehr notwendig erachte, daß die Vorsitzenden dieser Kammern nicht zu häufig wechseln. Im Interesse einer gleichmäßigen Spruchpraxis ist es wünschenswert, daß ein Wechsel möglich vermieden wird. Es geschieht meist wegen der Beförderung der Richter. Ich glaube, daß die Regierung diese Richter befördern und sie doch in der Stellung als Vorsitzende der Kammer für Handelssachen belassen kann. An die Regierung möchte ich die Bitte richten, die auf dem letzten Landtage schon ausgesprochen wurde; sie betrifft die Aufhebung der Bestimmung, nach welcher die Unterbeamten mit Arrest bestraft werden können. Eine solche Bestimmung ist nicht mehr zeitgemäß und wird schwer empfunden. Auf den Fall Koch in Mannheim, der seiner Zeit große Erörterungen hervorgerufen hat, will ich nicht eingehen. Ich erachte ihn durch die Erklärung des Herrn Ministers für erledigt.

Abg. **Venedey** (Dem.): Verschiedene Redner haben von der Reform der Strafprozeßordnung und von der Beibehaltung der Schwurgerichte gesprochen. Auch ich muß mich für die Beibehaltung der Schwurgerichte aussprechen unter gleichzeitiger Einführung der Berufung gegen Strafkammerurteile. Die Frage der Abschaffung der Schwurgerichte hat auch ihre politische Seite. Diese Gerichte sind eine alte demokratische Forderung. Es wäre ein entschiedener Rückschritt, wenn diese freiheitliche Errungenschaft verloren ging. Die Schwurgerichte sind eine Garantie für eine unabhängige Rechtssprechung. Verlangen muß ich auch, daß die Schwur- und Schöffengerichte mit Leuten aus allen Kreisen der Bevölkerung besetzt werden. Der Herr Minister hat erklärt, daß die Regierung nicht in der Lage sei, den Geschworenen und Schöffen eine Vergütung zu gewähren da dies nur auf reichsgesetzlichem Wege möglich sei. Der Standpunkt hat seine Berechtigung, aber die Regierung sollte in dieser Frage die Initiative ergreifen. Sie sollte dafür sorgen daß alle Personen eine Entlohnung erhalten, die zur Mitwirkung der Strafrechtspflege berufen werden. Es war auch von dem Verhältnis zwischen den Bezirksämtern und der Staatsanwaltschaft die Rede, welch letztere die Verfügungen der Bezirksämter auch wenn sie von deren Berechtigung nicht überzeugt sind, vertreten müssen. Diese Tatsache besteht wie ich aus Erfahrung weiß. Es ist keine würdige Rolle, welche man hier der Strafverfolgungsbehörde zuweist. Der Abg. Schmidt hat von der Reform des Strafgesetzes gesprochen. Ich habe die von ihm vorgebrachten Forderungen schon früher hier im Hause vertreten. Ich habe auch auf Fälle hinweisen können, bei denen die Härte des Urteils in keinem Verhältnis zum Verschulden steht. Es ist auch ein großer Mangel, daß nicht allgemein mildernde Umstände zugelassen werden können. Die Reform des Strafgesetzes ist eine der dringendsten Aufgaben, auf deren Erfüllung die Regierung hinwirken muß. Man kann eine Aenderung auf dem Wege einer Gesetzesnovelle sehr wohl herbeiführen. Was der Abg. Schmidt über die Beeidigung gesagt, hat mich sympathisch berührt. Ich bin der Meinung, daß der Eid seines religiösen Charakters entkleidet werden sollte. Es handelt sich doch bei dem Eide um eine rein bürgerliche Sache und um keine religiöse Angelegenheit. Der Herr Staatsminister hat in der letzten Sitzung erklärt, daß die Revision des Gehaltstarifs auf dem nächsten Landtage erfolgen solle, wenn die Finanzlage das gestatte. Mit dem letzteren Satz hat er den ersten Satz verklausuliert und eingeschränkt. Wir legen das größte Gewicht darauf, daß dem nächsten Landtage eine Vorlage über die Revision des Gehaltstarifs zugeht. Es war von dem Fall Koch die Rede. Ich war erstaunt, daß diese Angelegenheit von sozialdemokratischer Seite und nicht von anderer Seite angeschnitten worden ist. Der Minister hat gesagt, daß Koch durch sein Auftreten die Kollegialität verletzt. Ich halte das nicht für richtig und gerechtfertigt. Ein Beamter, der Mitglied des Bürgerausschusses ist, ist nicht Beamter, sondern der Vertrauensmann seiner Mitbürger. Wenn er in dieser Eigenschaft Mißstände, auch wenn solche bei einer Behörde vorhanden sind, nicht zur Sprache bringt, obwohl er ihre Erörterung für notwendig hält, so begeht er damit eine Pflichtverletzung. Was über unseren Richterstand gesagt wurde, ist im großen und ganzen zutreffend. Verschiedene Klagen bestehen hinsichtlich der Behandlung des Publikums bei Zeugenvorladungen. Die Leute müssen sich oft halbe Tage auf den Gerichten herumtreiben, ehe sie als Zeugen vernommen werden. Gegen den Erlaß des Ministeriums bezüglich der Oberrealschulabiturienten muß ich entschieden Stellung nehmen. Dieser Erlaß ist eine vollständige und unbillige Umgehung der Berechtigung, daß Abiturienten der Oberrealschulen zum juristischen Studium zugelassen werden können. Die Petition der Gerichtsschreibereibeamten kann ich auf das nachdrücklichste unterstützen. Man muß den Wünschen dieser Beamten endlich Rechnung tragen. Redner brachte sodann eine Reihe Wünsche vor, die sich auf das Landgericht, Amtsgericht und Amtsgerichtsgefängnis in Konstanz bezogen und um deren rasche Erfüllung er die Regierung ersuchte.

Abg. **Frühauf** (freis.): Der Herr Minister ist jetzt fünf Jahre auf seinem Posten. Wenn wir auf diese Zeit einen kleinen Rückblick werfen, dürfen wir es aussprechen, daß ein Zug durch unsere Justiz geht, der ein ehrliches Bestreben erkennen läßt, mit den bestehenden Mißständen aufzuräumen. Aber es gibt trotzdem noch eine Reihe von Mißstände und darunter solche, die beseitigt werden könnten ohne besondere Mittel. Der Wunsch, die Zahl der Richter beim Landgericht zu vermehren, ist durchaus berechtigt. Viele Richter an diesem Gerichte sind heute bis 9 und 10 Uhr nachts in Anspruch genommen, um ihre Arbeit bewältigen zu können. Das ist ein Zustand, der der Aenderung bedarf. Was die Frage des Gehaltstarifs betrifft, so kann ich nur dem beitreten, was der Abg. Venedey gesagt hat. In den unteren Kreisen der Beamten herrscht eine tiefgehende Mißstimmung über die heutigen Verhältnisse. Was der Abg. Venedey über den äußeren Gerichtsdienst gesagt hat, findet gleichfalls meine Billigung. Wünschenswert erscheint mir, daß in diesem Dienste das Telephon eine größere Verwendung findet. Was den Fall Koch betrifft, so muß ich sagen, daß man Koch keinen Vorwurf machen kann. Der Fall hätte nicht so viel Staub aufgewirbelt, wenn die Regierungspresse denselben nicht so behandelt hätte, wie es geschehen ist. Ich verweise auf einen Artikel in der „Südd. Reichs-Korr.", in dem der Fall erörtert wurde. Wenn das in einer so wegwerfenden und hochnasigen Weise erfolgt, wie dies in der „S. R. C." geschah, so müßte, wenn die Regierung für den Artikel auch nur die indirekte Verantwortung übernehmen wollte, das den größten Widerspruch herausfordern. In der Frage des Justizratstitels hat die Regierung vollständig korrekt gehandelt. Mit diesem Titel wird der Rechtsanwaltschaft nicht aufgeholfen. Die Schwierigkeiten bei der Anwaltschaft sind meist die, welche wir gehört haben. Sie beruhen hauptsächlich auf der weit verbreiteten Auffassung, daß der Rechtsanwalt ein Mensch sei, der von dem Unglück der Mitmenschen lebe. Diese Auffassung ist eine durchaus irrige. Erfreulich ist es, daß der Rechtsanwaltschaft nunmehr eine würdige und anständige Behandlung bei den Gerichten zu Teil wird. Mit den Vorschlägen auf Schaffung einer Rechtsauskunftsstelle bei den Gerichten und der Haftbarkeit der Automobilbesitzer kann ich mich nicht einverstanden erklären. Bezüglich der bedingten Begnadigung stehe ich auf dem Standpunkte, daß wir zur bedingten Verurteilung kommen müssen, mit der man in Belgien die besten Erfahrungen gemacht hat. Die Reform der Strafprozeßordnung ist von einer Kommission durchberaten worden. Diese ist an all' den dringlichsten Wünschen, die in der Wissenschaft und Praxis hervorgetreten sind, vorbeigegangen und dann auch noch mit der Forderung auf Aufhebung der Schwurgerichte hervorgetreten. Damit hat die Kommission ihren Nichtbefähigungsnachweis gebracht, eine Reform unserer Strafprozeßordnung zu schaffen. Die Kommission ist an allen grundlegenden Uebeln vorbeigeglitten. Man darf deshalb den Vorschlägen der Kommission kein zu großes Gewicht beilegen. Redner sprach sich sodann für eine bessere Fürsorge entlassener Strafgefangener aus und gab zum Schlusse der Hoffnung Ausdruck, daß das Ministerium in dem Geiste, in dem es bisher mit Erfolg gearbeitet hat, auch weiter arbeitet.

Abg. **Kopf** (Zentr.): Es sind verschiedene Fragen erörtert worden, die unsere Reichsgesetzgebung betreffen. Unsere Einwirkung auf die Reichsgesetzgebung wird nur eine bescheidene sein. Eine partielle Aenderung des Strafgesetzbuches ist wohl möglich. Am wichtigsten ist die Revision der Strafprozeßordnung. Das harte Urteil, das der Abg. Frühauf über die Kommission zur Beratung der Strafprozeßordnung gefällt hat, ist ungerechtfertigt. Die Berufung gegen Strafkammerurteile ist außerordentlich zu begrüßen; sie ist schon lange notwendig. Was die Schwurgerichte betrifft, so teile ich die Ansichten der Vorredner nicht. Man hat die Schwurgerichte als ein Palladium der Freiheit angesehen, aber es war mit ihnen nicht all der Segen verbunden, den man erhofft. Bei Schaffung der Schwurgerichte wollte man haben, daß das Laienelement mehr Einfluß auf die Rechtsprechung bekommen soll. Das ist erreicht worden und es wird in noch stärkerem Maße bei den großen Schöffengerichten der Fall sein, da dort der Laie auch beim Strafausmaß mitzusprechen hat. Es ist mir deshalb lieber, wenn wir zu dem System der erweiterten Schöffengerichte übergehen. Zu diesen Gerichten sollen aber weite Kreise des Volkes herangezogen werden. Daß den Schöffen und Geschworenen eine Entschädigung auf dem Wege der Landesgesetzgebung gewährt werden kann, halte ich für möglich. Neben der Strafprozeßordnung bedarf aber auch die Zivilprozeßordnung einer Revision, die baldigst durchgeführt werden sollte. Redner sprach sich sodann für die Errichtung von Gerichtskassen bei den größeren Gerichten, für die Schaffung besserer Raumverhältnisse bei dem Amtsgericht Freiburg, für die Bekanntgabe der frei gewordenen Richterstellen zum Zwecke der Bewerbung für die Gleichstellung der Oberamtsrichter mit den Oberamt-

Der Mondstein.

Detektivroman von Wilkie Collins.

(53. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Daß die Fremdlinge sich in der Person geirrt hatten und Herr Gottfried das Opfer ihrer arglistigen Pläne geworden war, lag auf der Hand. Aus christlicher Barmherzigkeit war er in die Grube gefallen, welche menschliche Bosheit für ihn gegraben hatte. Doch durfte er sich mit dem Bewußtsein trösten, daß Unrecht leiden immer besser ist als Unrecht tun.

Nun muß ich weiter erzählen, wie es unterdessen Herrn Luker ergangen war. Er hatte nach dem Verlassen der Bank noch in verschiedenen Stadtteilen Londons geschäftlich zu tun und kehrte erst gegen Mittag nach seiner Wohnung zurück. Dort fand er einen Brief, den ein Knabe kurz zuvor abgegeben hatte. Der Unterschrift nach kam er von einem seiner auswärtigen Kunden, der ihn vielleicht jemand diktiert hatte, denn Herr Luker kannte die Hand nicht. Der Briefsteller meldete, er sei unerwartet nach London gerufen worden und habe auf dem Alfred-Platz, Tottenham Court-Road, Wohnung genommen. Dort wünsche er Herrn Luker unverzüglich wegen eines Einkaufs zu sprechen, den er zu machen gedenke. Jener Kunde besaß eine große Sammlung orientalischer Altertümer und hatte dem Geschäft in Lambeth schon viel zu verdienen gegeben. Folglich setzte sich Herr Luker ohne Zögern in eine Droschke, um seinen reichen Auftraggeber nicht warten zu lassen. — Selbst die klügsten Weltkinder blendet der trügerische Mammon.

Der weitere Verlauf von Herrn Lukers Abenteuer stimmte genau mit Gottfried Ablewhites Erlebnissen überein. Der anständig aussehende Engländer, das indische Manuskript, der Ueberfall, die Durchsuchung bis auf die Haut, alles wiederholte sich wie in jenem Falle. Nur dauerte es etwas länger, bis man im Hause Verdacht schöpfte und Luker von den Banden befreite. Auch seine Besitztümer fanden sich alle auf dem Boden umhergestreut; weder Uhr noch Börse fehlte, doch fand er bei genauer Besichtigung, daß eine Quittung aus seinem Taschenbuch entwendet worden war. Auf diesem Papier war der Empfang eines sehr kostbaren Wertgegenstandes bescheinigt, den Luker am Morgen bei seinem Bankier in Verwahrung gegeben hatte. Zu betrügerischen Zwecken ließ sich das Dokument nicht verwenden, da ganz besonders erwähnt war, der Wertgegenstand dürfe nur verabfolgt werden, wenn der Eigentümer ihn persönlich zurückverlange. Sobald Luker sich einigermaßen erholt hatte, eilte er nach der Bank, damit man die Diebe festnehmen möge, wenn sie sich vielleicht in gutem Glauben mit dem Empfangschein einstellten. Aber weder an diesem Tage noch später ließen sie sich auf der Bank blicken. Vermutlich hatte ihr englischer Freund die Quittung durchgelesen, ehe sie einen Versuch machten, sie zu benützen und ihnen noch rechtzeitig geraten, davon abzustehen.

Der doppelte Ueberfall war der Polizei mitgeteilt worden, welche die erforderliche Untersuchung mit großem Eifer betrieb. Nach Ansicht der Behörden war ein Raub beabsichtigt, doch hatten sich die Diebe vorher nicht genügend unterrichtet. Sie waren offenbar im Zweifel gewesen, ob Luker sein kostbares Kleinod selbst der Bank übergeben oder eine andere Person mit dem Auftrag betraut hatte. Dem armen Gottfried war es übel bekommen, daß man ihn zufällig mit Luker im Gespräch sah. An dem Montag, als er in unserer Vereinssitzung fehlte, hatte man ihn auf das Polizeiamt gerufen, wo eine Beratung über die Angelegenheit stattfinden sollte.

Nachdem ich nun alles vorausgeschickt habe, was dies Ereignis betrifft, kann ich auf meine persönlichen Erlebnisse im Hause der Tante übergehen.

Ich traf am Dienstag pünktlich zur Frühstücksstunde ein und wurde von Tante Verinder mit ihrer gewöhnlichen Güte und Freundlichkeit empfangen. Doch bald merkte ich, daß nicht alles in Ordnung war, denn die Tante warf häufig besorgte Blicke nach ihrer Tochter hin. Ich habe mich stets gewundert, daß so ausgezeichnete Leute wie Sir John und Lady Verinder ein so unbedeutend aussehendes Kind wie Rahel haben können, und an jenem Tage war mir ihr Wesen förmlich abstoßend. Sie schien in fieberhafter Aufregung, lachte laut und hatte bei Tisch bald dies, bald jenes an den Speisen auszusetzen. Ihre arme Mutter tat mir wirklich von Herzen leid.

Nach dem Frühstück sagte die Tante: „Vergiß nicht, Rahel, daß der Doktor wünscht, du solltest dich nach dem Essen immer bei einer leichten Lektüre ein wenig ausruhen."

„Ich gehe in die Bibliothek, Mama", erwiderte sie. „Aber wenn Gottfried kommt, soll man mich gleich rufen. Ich sterbe fast vor Ungeduld, aus seinem eigenen Munde Näheres über sein Abenteuer in der Northumberlandstraße zu hören." Sie küßte ihre Mutter auf die Stirn und rief mir in ihrer leichtfertigen Art zu: „Adieu, Clack!", was mich jedoch nicht beleidigte. Ich kann sie nur bedauern und beten, daß sie sich bessern möge.

Als wir allein waren, erfuhr ich von der Tante die ganze schreckliche Begebenheit mit dem indischen Diamanten, die ich hier glücklicherweise nicht zu wiederholen brauche. Tante hätte mir das alles gern verschwiegen, wie sie sagte. Da aber alle Dienstboten um den Verlust des Mondsteins wußten und die Zeitungen sogar davon sprachen, ob nicht die Ereignisse in der Northumberlandstraße und auf dem Alfred-Platz mit dem, was sich auf Lady Verinders Landsitz zugetragen hatte, in Zusammenhang stünden, könne von Verheimlichung keine Rede mehr sein; die größte Offenheit wäre geboten.

„Die Aerzte raten mir, Rahel so viel Bewegung und Zerstreuung wie möglich zu verschaffen, damit ihre Gedanken nicht mehr bei der Vergangenheit weilen. Deshalb kommt mir Gottfrieds Abenteuer ganz besonders ungelegen. Rahel befindet sich seitdem in der höchsten Aufregung und hat mir keine Ruhe gelassen, bis ich an meinen Neffen schrieb und ihn bat, uns zu besuchen. Sogar für seinen Leidensgefährten, dem es ebenso schlecht ergangen ist — wie heißt er doch — Luker oder etwas dergleichen — fühlt sie ein gewisses Interesse, obgleich ihr der Mann gänzlich fremd ist."

„Ich maße mir in diesen weltlichen Dingen kein Urteil an, liebe Tante", sagte ich bescheiden. „Aber sicher hat Rahel doch einen Grund für ihr absonderliches Benehmen. Sie verbirgt ein sündhaftes Geheimnis vor dir und aller Welt. Wer weiß, ob nicht mit jenem Abenteuer etwas verbunden ist, wodurch ihrem Geheimnis Entdeckung droht."

„Wie meinst du das, ich verstehe dich nicht," sagte die Tante. „Entdeckung sollte ihr durch Herrn Luker drohen oder durch meinen Neffen?"

Sie hatte kaum das Wort ausgesprochen, als der Diener die Tür öffnete, um Herrn Gottfried Ablewhite anzumelden.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

männern im Gehalte, für die Berufung von Kleinkaufleuten in die Handelsgerichte, für die Mitteilung der Sühnetermine an die Anwälte bei Privatklagen vor den Amtsgerichten, für die Zustellung der Anklageschriften auch an die Anwälte, für die raschere Erledigung der Zwangsversteigerung von Grundstücken und die schnellere Erledigung von Teilungen aus. Ueber den Justizratstitel hat man sich auf verschiedenen Seiten zu sehr erregt. Obwohl manche Gründe für die Einführung des Titels sprachen, war ich doch dagegen, weil ich kein Bedürfnis für denselben als vorhanden erachtete und weil ich nicht wollte, daß man die Anwälte in solche erster und zweiter Klasse teilt. Man hätte damit nur einen Keil in die Anwaltschaft getrieben. Ich bin deshalb froh, daß die Sache wieder verschwunden ist. Zum Schlusse trat der Redner für die Petition der Gerichtsschreibereibeamten ein, deren Wünsche berechtigte seien.

Abg. **Wittum** (natl.): Nachdem bis jetzt nur Juristen gesprochen haben, kann es nicht schaden, wenn auch der Laienstand zum Ausdruck kommt. Da muß ich sagen, es gibt manche Urteile, die wohl nach dem strengen Worte des Gesetzes gerecht sind, aber dem Rechtsbewußtsein unseres Volkes nicht entsprechen. Wir sehen, daß kleine Eigentumsvergehen hart gestraft werden, während Akte unerhörtester Rohheit, Messerstechereien, Angriffe auf die sittliche und persönliche Ehre, Mißhandlungen von Ehefrauen durch ihre Ehemänner eine geringe Bestrafung finden. Es ist notwendig, daß dieser Zwiespalt zwischen dem Wortlaut des Gesetzes und der Rechtsauffassung des Volkes schnellstens durch gesetzliche Bestimmungen beseitigt wird. Es war wiederholt von den Schwurgerichten die Rede. Ich weiß, daß die Geschworenen oft sich in einem ernsten Gewissenskonflikt befinden, wenn sie einen überführten Angeklagten schuldig sprechen sollen, der dann eine Strafe erhalten muß, die zu hoch für sein Verschulden ist. Auch hier ist eine Reform notwendig. Auf welche Weise ist Sache der Juristen. Die Ahndung von gewerblichen Vergehen gibt ebenfalls zu Beschwerden Anlaß. Redner schilderte zum Belege für diese Behauptung einen Fall, der sein eigenes Geschäft betraf, bei dem gegen seinen Teilhaber ein Verfahren mit mehrfachen umständlichen polizeilichen Erhebungen u. schöffengerichtlicher Verhandlung durchgeführt wurden, weil einmal wegen eines eiligen Auftrages zwei Polizeusen über die Zeit beschäftigt waren. In jener gerichtlichen Verhandlung hat der vorsitzende Amtsrichter in ungerechtfertigter Weise eine Aeußerung getan, die mich auf das schwerste getroffen hat. Es ist dabei zu berücksichtigen, daß solche Aeußerungen aus Konkurrenzgründen schwer schädigen können. Der Redner ersuchte sodann die Regierung einem alten Wunsche der Stadt Pforzheim endlich stattzugeben und dort ein Landgericht zu errichten. Wir sollen in Pforzheim jetzt eine Kammer für Handelssachen erhalten. Dafür bin ich der Regierung dankbar, aber ich sehe darin nur eine Abschlagszahlung. Die Errichtung eines Landgerichts Pforzheim würde das Karlsruher Landgericht bedeutend entlasten. Ein Bauplatz für das Gebäude ist längst vorhanden. — Die Sitzung wurde hierauf abgebrochen.

Nächste Sitzung: Dienstag 9 Uhr.

Tagesordnung: Fortsetzung der Beratung.

Deutscher Reichstag.

(Schluß aus der letzten Abendzeitung der „Badischen Presse".)

= **Berlin**, 19. Febr. Die **Weiterberatung des Etats des Reichsamts des Innern** wird fortgesetzt beim Kapitel **Reichsversicherungsamt.**

Abg. **Giesberts** (Ztr.) betont gegenüber Körsten und Stadthagen nochmals, daß der Gedanke der Abschaffung der kleinen Rente nicht vom Zentrum als solchem vertreten werde. Redner bedauert es sodann, daß die berufsgenossenschaftliche Lohnstatistik keine zuverlässige Lohnstatistik darstelle, weil, zumal in der höchsten Lohnklasse, nicht die wirklichen Löhne in Anrechnung kämen.

Abg. **Mugdan** (frs. Vp.) regt an, die Stellung eines Vorsitzenden in den berufsgenossenschaftlichen Schiedsgerichten zu einer hauptamtlichen zu machen. Es sei notwendig, daß die Versicherten das Vertrauen zu den Aerzten gewännen daß sie nach jeder Richtung hin unabhängig seien.

Staatssekretär Graf **Posadowsky** führt aus, die Regierung beschäftige sich sehr ernst mit der Reform dieser sozialpolitischen Gesetzgebung. Eine Denkschrift sei in Ausarbeitung. Ueber die Wege der Reform seien die Meinungen sehr verschieden, besonders darüber, in welcher Richtung die Krankenversicherung zu reformieren sei. Abzuwarten sei namentlich auch, ob die Krankenversicherung zu reformieren sei erst in Verbindung mit der Invalidenversicherung oder ob sie vorweg zu nehmen sei. Er verhehle allerdings nicht, daß sehr viele und gewichtige Gründe dafür sprächen, daß die Revision der Krankenversicherung nicht zurückzustellen, sondern möglichst bald vorzunehmen sei.

Abg. **Molkenbuhr** (Soz.) hält gegenüber dem Zentrum den Vorwurf aufrecht, daß es gerade bei den sozialen Versicherungsgesetzen sehr oft gegen das gestimmt habe, was es selber für gut gehalten.

Abg. **Erzberger** (Ztr.) erwidert, die Sozialdemokraten trieben Opposition um jeden Preis, seine Partei aber treibe praktische Politik und müsse dabei auf andere Parteien Rücksicht nehmen.

An der Debatte beteiligen sich ferner die Abgeordneten Mugdan, Stadthagen der dabei bleibt, daß das Unfallgesetz ein Ausnahmegesetz sei zu Gunsten der Unternehmer, worauf die **Diskussion schließt.**

Bei einem weiteren Titel desselben Kapitels stellt

Abg. **Strombeck** (Ztr.) dem Reichsversicherungsamt das Zeugnis aus, daß es überall da, wo über den Sinn einer Gesetzesbestimmung Zweifel möglich seien, den obersten Zweck der Versicherungsgesetzgebung, nämlich die Fürsorge für die Versicherten im Auge behalten habe.

Beim Kapitel **physikalisch-technische Reichsanstalt** gibt eine Petition von technischen Schiffsbeamten Anlaß zu einer kurzen Debatte. Die Petition wird gemäß dem Antrage der Kommission der Regierung zur Berücksichtigung überwiesen. Derselbe Beschluß wird gefaßt über die Petitionen technischer Hilfsarbeiter beim Patentamt und der Normal-Eichungs-Kommission. Die Petition bezweckt Gleichstellung des Gehalts mit den Versicherungs-Revisoren beim Aufsichtsamt für Privatversicherung.

Beim Kapitel **Kanalamt** bringt

Abg. **Höck** eine Anzahl Beschwerden bezw. Wünsche vor.

Abg. **Arendt** (Rp.) erkennt die Klagen darüber, daß die Verkehrsverhältnisse über den Kaiser-Wilhelmkanal sehr mangelhafte seien, als berechtigt an.

Staatssekretär **Posadowsky** weist darauf hin, daß längs des Kanals Telephon- und andere wichtige Anlagen sich befänden. Schon deshalb könne die Jagd dort nicht gestattet werden. In Bezug auf den Verkehr mit Brunnsbüttel habe er die Absicht, entgegenzukommen. Seitens der Kanalverwaltung geschehe alles mögliche, um den Verkehr im Kaiser-Wilhelmkanal zu erleichtern. Sollte derselbe verbreitert werden, so würde die Frage, ob Dampffähre oder Schwebefähre, von neuem erwogen werden.

Es folgt das Kapitel **Aufsichtsbeamte für die Privatversicherung.**

Abg. **Dahlem** (Ztr.) fragt an, ob es richtig sei daß die preußische Regierung von amerikanischen Versicherungsgesellschaften getäuscht worden sei.

Abg. **Bassermann** (natl.) bemerkt, man solle von Maßnahmen absehen, die als Vexation in Amerika aufgefaßt werden könnten.

Staatssekretär Graf **Posadowsky** erklärt, daß die amerikanischen Gesellschaften **Newyork** und **Mutual** sich verpflichtet hätten, einen Teil ihrer Gelder in deutschen Staatspapieren anzulegen und eine Kaution in Deutschland zu stellen. Mit der **Equitable** schwebten darüber noch Verhandlungen. Was die vom Vorredner gestellte englische Frage anlange, ob die englischen Gesellschaften verpflichtet seien, auch im Kriegsfalle Versicherungssummen auszuzahlen, so scheine ihm diese Forderung nicht ganz klar zu liegen. Er persönlich habe die Anschauung, daß die Auszahlung wohl würde verweigert werden können. Aber allerdings hätten ihm angesehene Vertreter englischer Gesellschaften erklärt, daß sie nicht daran dächten, im Kriegsfalle mit den Zahlungen rückständig zu bleiben. Bei Konzessionserteilung in Deutschland werde jedenfalls darauf gesehen werden, daß Kaution gestellt werde.

Damit ist das **Ordinarium erledigt**, und es erfolgt **Vertagung.**

Morgen 1 Uhr Fortsetzung. Vorher Handelsvertrag mit Abessinien.

Schluß 6¾ Uhr.

Vom deutschen Handelstag.

= **Berlin**, 15. Febr. (Tel.) Der **Deutsche Handelstag** wurde heute vormittag durch den Präsidenten **Kämpf** hierselbst **eröffnet**, der die erschienenen Mitglieder und Ehrengäste, namentlich die Vertreter der **Regierung**, Staatssekretär Graf Posadowsky, Handelsminister Dr. Delbrück, Reichsbankpräsident Dr. Koch und Unterstaatssekretär Wermuth, begrüßte, und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser und die Bundesfürsten, sowie die Freien Städte.

Hierauf hielt Graf **Posadowsky** die bereits gemeldete, mit lebhaftem Beifall aufgenommene Rede. Alsdann erstattete Dr. **Sötbeer** den **Geschäftsbericht.**

Nunmehr wurde in die Beratung über die **Ordnung des Reichshaushalts** eingetreten. Hierzu liegt eine **Erklärung** vor, welche die **Einführung** von **neuen Steuern** als **notwendig** anerkennt, insbesondere die **Erbschaftssteuer**, weitere **Ausbildung** der **Verbrauchssteuern** auf entbehrliche Genußmittel, **Bier, Tabak, Tabakfabrikate** einschließlich **Zigaretten**, ferner die Steuer auf **Kraftfahrzeuge**. Gegen die Steuer auf **Personenfahrkarten** soll **kein Einspruch** erhoben werden. Die Erklärung spricht sich **gegen** die Steuern auf **Frachturkunden** und **Quittungen** aus. Als Mittel zur Deckung des Reichsbedarfs empfiehlt die Erklärung die **Branntweinsteuer.** Nachdem Generalsekretär **Sötbeer** eingehend zu den **Reichsstempelabgaben** und der **Erbschaftssteuer** Stellung genommen hat, wurden die vom Redner behandelten Sätze der bereits gemeldeten Ausschußerklärung angenommen, worauf die Mittagspause eintrat.

Nach der Pause wurde ein von 25 **Handelskammern unterzeichneter Antrag** verlesen, an Stelle des Absatzes 3 der Ausschußerklärung, der von Steuer und Zoll auf **Bier** und **Tabak** handelt, als Absatz fünf anzufügen: „Die Vorlagen der verbündeten Regierungen über die höhere Besteuerung des Bieres und Tabaks einschließlich der Zigaretten und importierten Tabakfabrikate bedeuten eine **schwere Belastung** einzelner Erwerbszweige, die für deren Entwicklung sehr **unheilvoll** werden kann. Der Handelstag kann zu diesen Vorlagen **keine zustimmende Haltung** annehmen; er überläßt die nähere Begutachtung derselben denjenigen Handelskammern, in deren Bezirken die betreffenden Erwerbszweige ansässig sind."

Ungefähr dieselben Handelskammern befürworteten einen Antrag zur **Tabaksteuerfrage**, worin es heißt: „Der deutsche Handelstag spricht die Erwartung aus, daß der Reichstag dem von seiner Steuerkommission bereits einstimmig abgelehnten Gesetzentwurf betreffend die Aenderung des **Tabaksteuergesetzes** seine verfassungsmäßige **Zustimmung versagen** wird. Betreffend die vorgeschlagene **Zigarettensteuer** muß der Handelstag die **Zustimmung versagen**, weil dieselben die Zigarettenindustrie zu sehr **belasten** würde; einem **Ausgleich** der steuerlichen Ungleichheit zwischen Zigarette und Zigarre, welche durch steuerfreie Verwendung des Zigarettenpapiers gegeben ist, würde der Handelstag **zustimmen.**"

Zur **Biersteuer** erklärte Kommerzienrat **Michel-Mainz**, die Notwendigkeit zwinge dazu, das **Bier heranzuziehen**, während **Reichardt**-Magdeburg die auf **Ablehnung** der **Brausteuer** abzielende **Resolution** gemeinsam mit anderen Herren befürwortete. In der folgenden **namentlichen Abstimmung** wurde der **Antrag Reichardt mit 175 gegen 131 Stimmen angenommen.** Die Besprechung über Tabak- und Zigarettensteuer erfolgt morgen.

Das Festmahl.

Beim **Festmahl** des **Deutschen Handelstags** hielt Reichskanzler Fürst **Bülow** eine längere **Rede.** Er **begrüßte** die **entgegenkommende Haltung** des **Handelstags** bezüglich der **Wirtschaftspolitik** der **Reichsregierung** und sprach die **Hoffnung** aus, daß bei der **parlamentarischen Behandlung** der **Steuerfrage** die **großen nationalpolitischen Gesichtspunkte** von allen beachtet werden, die eine **fortdauernde Entwicklung nach außen** und **innen** wünschen. Er betonte dann, daß er **keineswegs nur für agrarische Gesichtspunkte und Forderungen Sinn** und **Verständnis habe.** Ein **Reichskanzler ohne Verständnis** für die Bedeutung von Handel und Industrie sei ein **Unding.** „Wir **wissen**, welches **Aktivum** eine **leistungsfähige Industrie** und ein **blühender Handel** für die **internationale Geltung** des **Landes** in die **Wagschale** werfen."

Der **Reichskanzler** hob dann hervor, daß der **„deutsche Hans"**, der **Träumer**, wie man ihn früher nannte, **weltwirtschaftlich wach geworden** sei. Er schilderte dann das **Blühen** des **deutschen Handels** und der **deutschen Industrie.** Er wolle dieses **glänzende Bild** nicht weiter ausmalen, morgen würde es vielleicht in den **Zeitungen heißen**, er, der Reichskanzler, sei nur dem **Merkantilismus** und dem **Industrialismus** ins **Garn gegangen.** Denn **alle Erwerbsstände umdrängten** die **Regierung** wie in **Werthers „Leiden"** die **Kinder** die brotschneidende **Lotte.** Aber er, der **Reichskanzler**, wolle auch vor dem deutschen Handelstag **betonen**, daß die **deutsche Landwirtschaft** sein **Sorgenkind** sei, und wenn der **deutsche Handel noch glücklicher** als bisher in die **Ferne schweife**, so möge er die **Schwester nicht vergessen, deren Arbeit das Fundament des deutschen Hauses** bilde.

Der Redner schloß mit Worten warmer **Anerkennung** für die **Tüchtigkeit** des **deutschen Unternehmertums** und sprach seine **Zustimmung** aus zu dem **Lobe** des **deutschen Arbeiterstandes**, das Graf **Posadowsky** kürzlich im **Reichstage** ausgesprochen habe. Aber die **in den Massen schlummernden Fähigkeiten**, und das sei auch Graf Posadowskys Meinung, hätten sich **nicht so fruchtbar entwickeln können ohne das Verdienst der deutschen Arbeitgeber.** Aus vollem Herzen rufe ich: **„Der deutsche Handel** und der **deutsche Handelstag** sie leben **hoch!"**

Die Rede wurde vielfach von lebhaften **Zustimmungsrufen** unterbrochen und mit **jubelndem Beifall** aufgenommen.

Im weiteren Verlauf des Festmahls trank nach dem Reichskanzler der Präsident der Handelskammer in Mainz, **Michel**, auf die **Ehrengäste**, besonders auf den preußischen Handelsminister **Delbrück**, auf dessen Wirken man **große Hoffnungen** setze.

Minister **Delbrück** dankte in einer mit Beifall aufgenommenen Rede. Freilich wisse er, daß die **Kritik** beim **Diner** erheblich **freundlicher** sei als die Kritik an anderen Stellen. Einer seiner Freunde in seiner Heimat Westpreußen erzählte einmal: es würde **nie besser** werden, so lange nicht die **Bestie am grünen Tisch gebändigt** sei. Selbstverständlich werde die Regierung von dem Bestreben geleitet sein alle Wünsche zu erfüllen, aber er habe doch in seinem langen Leben die **Ueberzeugung** gewonnen, daß die **Theorie** von der **Bestie am grünen Tisch richtig** ist. Er habe ja nicht im geringsten den Wunsch, völlig unentbehrlich zu werden, aber zugleich mit den anderen Ehrengästen vom grünen Tisch habe er die Auffassung: Sie könnten **helfen**, aber **Schlachten schlagen** können Sie **nicht**, am allerwenigsten in den großen **wirtschaftlichen Kämpfen**, die im **Innern** und dem **Auslande** gegenüber auszufechten sind. Es sei vorher das **Handelsprovisorium** mit **Amerika** erwähnt worden. Er wisse, daß die **Kritik** hieran **nicht immer so gelinde** gewesen sei wie heute, aber er möchte fragen: **Lag es an der Regierung**, wenn sie **nichts hat ausrichten** können, weil unser **einheimischer Markt** einen **erheblichen Teil** der **amerikanischen Produktion nicht einführen** kann? So lange die **Baumwolle nur in Amerika** wächst, so lange ein **großer Teil des Kupfers in Amerika** produziert wird, wird unsere, wenn auch augenblicklich blühende **deutsche Industrie** auf den **amerikanischen Markt angewiesen** sein. **Sorgen Sie dafür**, daß **Baumwolle in unseren Kolonien** wächst, **sorgen Sie dafür**, daß wir **Kupfer in unseren Kolonien finden** — so weit meine Kenntnisse reichen, sind Kupferfunde in **Südwestafrika** keineswegs aussichtslos. Die **Regierung** kann Ihnen **Eisenbahnen** bauen, aber **Kurage, ein paar Millionen hineinzustecken müssen Sie haben.** (Bravo!) **Ich vermag nicht einzusehen, warum wir nicht in der Lage** sein sollen, einen **gewissen Einfluß** auf die **Preisbildung** der **Baumwolle** und das **wirtschaftliche Gebahren** zu haben. Der Minister schloß unter lebhaftem Beifall mit einem **Hoch** auf den **Mut** und die **Tatkraft** des **deutschen Kaufmanns.**

Die englische Thronrede.

(Telegr. Berichte.)

= **London**, 19. Febr. In der **Thronrede** zur **Eröffnung des Parlaments** spricht der **König** zunächst sein **Bedauern** aus über den **Tod** des **Königs von Dänemark**, mit dem er durch die engsten Familienbande verbunden gewesen sei und erwähnt die Abwesenheit der Königin, die infolge der Trauer der Eröffnungsfeierlichkeit ferngeblieben sei. Der König spielt sodann auf den erfreulichen **Empfang** an, der dem **Prinzen** und der **Prinzessin von Wales** in **Indien** bereitet wurde und der ein Beweis sei für die Anhänglichkeit der indischen Untertanen an die Krone, ferner auf den **Besuch** eines ihm nahestehenden Verwandten, des **Königs der Hellenen** in England, der die freundschaftlichen Beziehungen, die so lange zwischen beiden Ländern geherrscht haben, bekräftigen würde.

Die **Beziehungen zu den fremden Mächten seien fortgesetzt freundschaftliche.** Der König spricht seine **Freude** darüber aus, daß der **russisch-japanische Krieg** durch den befriedigenden Abschluß der **Verhandlungen beendet** sei, der der **Initiative** des **Präsidenten** der **Vereinigten Staaten** zu danken sei. Die Thronrede erwähnt, daß mit dem **Kaiser von Japan** ein **Uebereinkommen** abgeschlossen worden ist, durch welches das Uebereinkommen vom Januar 1902 verlängert und weiter ausgedehnt wird.

Weiter heißt es in der Rede: Eine von dem **Sultan** von **Marokko** einberufene **Konferenz**, welche über die Einführung von Reformen in Marokko beraten soll, ist in **Algeciras** zusammengetreten und die Delegierten der Signatarmächte der Madrider Konvention von 1880 haben die Beratungen begonnen, die noch andauern. Es sei **ernstlich zu hoffen**, daß das **Ergebnis** der Verhandlungen zur **Aufrechterhaltung des Friedens** unter den Völkern führe.

Dann erwähnt die Thronrede die auf friedlichem Wege erfolgte **Auflösung** der **schwedisch-norwegischen Union** und die **Besteigung** des **norwegischen Thrones** durch den **Schwiegersohn** und die **Tochter** des Königs.

Die aufständische Bewegung auf **Kreta**, heißt es in der Rede weiter, hat nachgelassen. Die Lage in den **mazedonischen Wilajets** gibt, obgleich sie sich in mancher Beziehung gebessert hat, fortgesetzt Grund zur **Besorgnis.** Der Sultan hat seine Zustimmung zur Einsetzung einer internationalen **Finanzkommission** erteilt, die die Finanzverwaltung in den Provinzen überwachen soll. Der König spricht in der Thronrede das Vertrauen aus, daß die Wirksamkeit der Finanzkommission zu heilsamen Reformen und zu einer Besserung der Lage der Bevölkerung führe.

Um eine verantwortliche Regierung in **Transvaal** zu schaffen, habe der König angeordnet, daß die **neue Verfassung** so schnell eingeführt werde, als es sich mit einer sorgfältigen Beratung der Angelegenheit vereinbaren lasse. Die Wahlen zu der ersten gesetzgebenden Versammlung, welche im Monat Juli erwartet wurden, seien infolge dessen um einige Monate verschoben worden. Die erlassenen Anordnungen, nach denen eine **Zulassung von chinesischen Kulis** nicht weiter gestattet sein soll, bleiben während dieser Zeit in Kraft. Ebenso wird eine **verantwortliche Regierung** in der **Oranje-Kolonie gebildet.** Die **Kolonialkonferenz** sei bis Anfang **nächsten Jahres** verschoben worden.

Der König spricht sodann seine **Befriedigung** aus über die ständige **Zunahme der Ein- und Ausfuhr.** Die **Industrie** des englischen Volkes bewege sich allgemein auf gesunden **fortschreitenden Bahnen.**

Sodann lenkt der König die Aufmerksamkeit des Parlaments auf die **Vermehrung** der **Ausgaben** des Staates während der letzten Jahre und die hauptsächlichen Verbindlichkeiten desselben; von den Ministern wurden Pläne erwogen zur Einführung von **Verbesserungen** und Erzielung von **Ersparnissen** in dem **Regierungssystem Irlands** durch die Einführung von Maßnahmen zur **Beteiligung** des **Volkes** an der **Führung der irischen Angelegenheiten.** Der König gibt dann dem Wunsche Ausdruck, daß die **Regierung** des Landes im **Vertrauen** auf das **gewöhnliche Gesetz** weitergeführt werde in einem, so weit es die Umstände gestatten, auf die **Wünsche** und **Gefühle** der **irischen Bevölkerung** Rücksicht nehmenden Geiste. Der König hat das Vertrauen, daß das zur Aufrechterhaltung der Ruhe und der guten Gesinnung unter den verschiedenen Klassen der Gesellschaft führen werde.

Die Thronrede führt dann verschiedene **Maßregeln** für **Großbritannien** auf, darunter eine Untersuchung über die Mittel, durch die eine größere Anzahl der **Bevölkerung auf das Land** gezogen und ihm erhalten werden könnte. Ferner sei eine **Abänderung** des **Schulgesetzes, Verbesserung** der **Lage** der **arbeitenden Klassen** und Maßnahmen betr. die Gesetze über die **Kauffahrteischiffahrt** geplant.

hd. **London**, 20. Febr. **Bei der gestrigen Parlamentseröffnung wurde allgemein bemerkt, daß König Eduard, als er nach dem Thronsessel im Hause der Lords schritt, sich schon auf einen Stock stützte. Die Thronrede verlas er selbst mit deutlicher im ganzen Hause vernehmbarer Stimme.** (B. L. A.)

Die Auflösung des ungarischen Reichstags.

= **Budapest**, 19. Febr. Ueber den Verlauf der heutigen Reichstagsauflösung, über welche wir gestern abend schon telegraphisch berichten konnten, geht der „Köln. Z." folgende ausführliche Meldung zu:

In das **Parlamentsgebäude** drangen schon um 7 Uhr der Detektivchef **Kreczanyi** und **27 Polizisten** ein, die sich vor **dem Zimmer des Ministerpräsidenten** aufstellten, das dem befehlführenden General, Platzkommandanten **Suranyi**, als **Hauptquartier** dienen soll. Hier ließen sie trotz des Einspruchs des Quästors des Abgeordnetenhauses, Johann Toth, eine **Telephonleitung einrichten**, wodurch eine **direkte Verbindung** mit dem **Platzkommando** und dem **Ministerpräsidium** hergestellt wurde.

Der **Präsident** des Abgeordnetenhauses, **Justh**, ist **erkrankt** und konnte nicht in der Sitzung erscheinen, sodaß die Vizepräsidenten **Bolgar** und **Rakowsky** abwechselnd den Vorsitz führen. Vizepräsident **Bolgar** begab sich zum Zimmer des **Ministerpräsidenten**, um, wie bereits gemeldet, die **Polizei zum Verlassen des Hauses** aufzufordern. Die **Polizei weigerte sich**, der Anordnung Folge zu leisten, worauf Bolgar den **Führer** der **Polizei** zu sich rufen ließ. Es erschien auch der **Oberstadthauptmann Rudnay** im Hause, begab sich jedoch **nicht** zu dem **Präsidenten**, sondern verfügte nur eine **Verstärkung des Aufgebots** mit der **strengen Weisung, weder den Präsidenten, noch die Abgeordneten in die Nähe des Zimmers zu lassen.** Unter solchen Umständen berieten die **Parteiführer** darüber, ob sie angesichts des **förmlichen Belagerungszustandes** die **Sitzung überhaupt abhalten** lassen sollten. Doch wurde die **Frage bejaht.**

Die Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde punkt 10 Uhr vom Vizepräsidenten **Rakowszky eröffnet.** Rakowszky erhob **Einspruch** gegen die **militärische Umzingelung** des Parlaments und erklärte, daß er die Sitzung doch abhalten lasse. Er meldete, daß General **Nyiry** dem **Präsidenten** durch **zwei Generalstabsoffiziere** ein **Schreiben** und **zwei königliche Reskripte** zukommen ließ. In dem Schreiben erklärt Nyiry, er sei **in dem einen Reskript** mit **Generalvollmachten** versehen, um die **Auflösung des Reichstages** durchzuführen und in dem **andern Reskript** werde die **Auflösung des Reichstags verfügt.** Sollte der Reichstag **Widerstand** leisten, werde er von seinen **Vollmachten** nach jeder Richtung Gebrauch machen. Die **Auflösung** werde übrigens gleichzeitig auch im **Amtsblatt veröffentlicht**, sei also unbedingt **rechtskräftig.**

Rakowszky unterbreitete dann sofort eine langatmige **Einspruchserklärung.** In dieser wird darauf hingewiesen, daß der **König mit dem Reichstag nur durch sein verfassungsmäßiges Ministerium in Berührung treten könne.** Die durch **Offiziere** übermittelten **Handschreiben** können daher **nicht angenommen** werden. Rakowszky beantragt, sie uneröffnet **jenen Generalstabsoffizieren zurückzustellen**, die sie überbracht haben, und erhebt gegen die in dem **Schreiben Nyirys** enthaltenen **Drohungen Einspruch.**

Dieser Antrag **Rakowszkys** wird durch Erheben von den Sitzen **von allen Parteien, auch von der liberalen Partei** mit **Ausnahme** des Grafen **Tisza**, alsdann **angenommen.** Hierauf erklärte der **Vizepräsident Bolgar**, daß das Abgeordnetenhaus seine **nächste Sitzung übermorgen** halten und in dieser verschiedene Anträge verhandeln werde.

Um 10 Uhr 20 Min. war die Sitzung zu Ende, worauf die **Abgeordneten schleunigst den Saal verließen.** Schon **zehn Minuten später** wurde dem das **Parlament** umringenden **Militär** der Befehl erteilt, sich **in Bereitschaft** zu setzen. Ein Bataillon **Landwehr-Infanterie** drang mit **aufgepflanztem Bajonett** in das Gebäude ein und nahm dort in den **Korridoren** Aufstellung. Gleichzeitig wurden **100 Polizisten** in den **Beratungssaal** beordert, in dem sich nur mehr Neugierige befanden. Im Auftrag des königlichen Kommissars bestieg der **Oberst Fabricius**, geschützt von **vier Infanteristen** mit aufgepflanztem Bajonett, den **Präsi-**

bentensitz und erklärte, er habe den Auftrag, zwei königliche Handschreiben zu verlesen. In dem einen wird den Abgeordneten befohlen, der Verfügung des königlichen Kommissars Nyiry zu gehorchen, im anderen wird mit Rücksicht darauf, daß die Mehrheit des Reichstags sich weigerte, auf Grund eines solchen Regierungsprogramms die Geschäfte zu übernehmen, welches den gesetzlichen Rechten des Königs Rechnung trägt, die Auflösung des Reichstags verfügt, wobei sich der König vorbehält, einen neuen Reichstag sobald als möglich einzuberufen.

Ueber diese letzte Szene wird der „Frkf. Ztg." noch berichtet, daß Oberst Fabricius, nachdem das Abgeordnetenhaus die Publizierung des königlichen Handschreibens verweigert hatte, mittelst Automobils zur Hofburg eilte, wo ihm General Nyiri ein Duplikat des Handschreibens übergab, das Fabricius einige Minuten später von der Estrade des Abgeordnetenhaus-Präsidiums vor fast ganz leeren Bänken verlas. Die Galerien waren dagegen noch dicht besetzt und von dort, sowie von einigen Abgeordneten im Saale, wurden dann Beschimpfungen wie „Haynau! Nieder mit ihm! Eidbrecher!! Henkerknecht!! Vaterlandsverrat!! Er hat den Honvedeid auf die Verfassung gebroen!" zugerufen. Auf der Galerie stimmte das Publikum das Kossuthlied an. Es wurden grelle Pfiffe laut.

Zweimal gab Oberst Fabricius mit weithintönender Stimme die Aufforderung ab, den Saal zu verlassen, worauf Polizei und Honvedtruppen in großen Massen ins Haus drangen und alle Räume besetzten. Die Räumung des Hauses war binnen wenigen Minuten vollzogen. Alles ohne Ausnahme, Abgeordnete, Mitglieder des Präsidiums, Beamte, Stenographen, Journalisten und Diener mußten das Haus verlassen. Letztere rangierten sich zu einem Zuge und verließen, das Kossuthlied singend, das Haus. Sodann wurden sämtliche Türen des Hauses amtlich versiegelt und das Parlament unter militärische Bewachung gestellt, welche bis auf weiteres dort verbleibt.

Die Straße blieb bisher ruhig, doch durchzieht das Publikum in großen Massen die Stadt. Unaufhörlich erscheinen immer neue Extraausgaben der Blätter. Für den Abend werden Kundgebungen erwartet, denn die ganze Hauptstadt steht unter dem Eindruck der Ereignisse des heutigen Tages. Der Bevölkerung sowie aller politischen Kreise hat sich eine tiefgehende Resignation bemächtigt. Die Abgeordneten, welche der Koalition angehören, erklären die heutigen Vorgänge als „eklatanten Staatsstreich" und sind für abends zu Konferenzen einberufen, um über ihr weiteres Vorgehen schlüssig zu werden. Sie betrachten den Reichstag formell als noch nicht aufgelöst, obgleich das Magnatenhaus das auf die Auflösung Bezug habende königliche Handschreiben regelrecht promulgierte. Dies wird jedoch an den Tatsachen wenig mehr ändern. Die für übermorgen vom Abgeordnetenhaus beschlossene neuerliche Sitzung wird unter keinen Umständen abgehalten werden können, da jeder Versuch hierzu das sofortige Einschreiten der bewaffneten Macht zur Folge hätte. In erregter Weise wird in politischen Kreisen der Wortlaut der königlichen Handschreiben besprochen, welche „unbedingten Gehorsam" als die gesetzliche und Untertanenpflicht deklarieren.

Die Ankündigung der ehebaldigsten Einberufung des neuen Reichstags wird nur als Formalität erachtet, welche sobald nicht zur Verwirklichung gelangen dürfte. Von den weiteren Absichten der Regierung hat niemand eine Ahnung. Man erwartet das Einschreiten gegen alle politischen Vereinigungen, sowie das Verbot des für den 25. Februar im ganzen Lande angekündigten Protestmeetings.

Die abends erschienenen Blätter der Koalition, von denen einige mit schwarzem Rand versehen sind, konstatieren, daß nun die Gewalt ihren Einzug gehalten habe. Jetzt bleibe nur die Hilfe Gottes übrig. Die Freiheit Ungarns müsse von neuem erkämpft werden.

Die Abgeordneten der Koalition beharren darauf, daß sie noch tatsächlich Abgeordnete seien, und wollen am Mittwoch vor das Parlament ziehen, um eine Sitzung abzuhalten. Falls diese, wie bestimmt vorauszusehen ist, vereitelt wird, soll die Sitzung anderswo abgehalten werden. Die Mitglieder der liberalen Partei erklären die Auflösung als legal und werden an keiner Demonstration teilnehmen.

Im Laufe des Nachmittags wurde das Militär vom Parlament zurückgezogen und dort nur eine größere Wache belassen. Auch der Quästor wurde aus dem Hause entfernt. Seit nachmittags sind auch die Vorlesungen an den Hochschulen suspendiert, um eventuell Demonstrationen vorzubeugen. Wie verlautet, wird demnächst ein Erlaß des Kriegsministeriums erscheinen, in dem den sich freiwillig Meldenden besondere Vorteile zugesichert werden.

(Telegramme.)

= **Budapest**, 19. Febr. Ein Kommunique der Regierung hebt hervor, daß das Auflösungsdekret auf eine baldige Einberufung des Reichstages hinweist. Man könne die Auflösung des Reichstages daher nicht als den Beginn eines Absolutismus bezeichnen, da die Auflösung ein unzweifelhaftes Recht des Königs sei. Die Entsendung des königlichen Kommissars, dessen Ernennung unter der Gegenzeichnung des verantwortlichen Ministerpräsidenten erfolgt sei, könne ebenfalls nicht beanstandet werden, da der König seine Rechte auch durch einen Kommissar ausüben lassen konnte. Mit Rücksicht darauf, daß das Abgeordnetenhaus das Verlesen des Auflösungsdekretes verhindert habe, habe Oberst Fabricius unter einer durch die Umstände erforderten militärischen Bedeckung die Verlesung des Dekretes im Abgeordnetenhause durchgeführt, jedoch sei gegen das Abgeordnetenhaus keine Gewalt angewendet worden.

bd **Budapest**, 20. Febr. Im Laufe des gestrigen Tages kam es mehrfach zu blutigen Zusammenstößen mit der Polizei. Die Studenten versuchten eine Demonstration vor der Hofburg und dem Klub der Unabhängigkeitspartei.

Der Abend ist ziemlich ruhig verlaufen; mehrere Studenten versuchten eine schwarze Fahne auf dem Stadthause anzubringen, sie wurden aber von der Polizei daran gehindert.

= **Wien**, 20. Febr. Das Abgeordnetenhaus begann die Debatte über die Interpellationsbeantwortung betr. die ungarische Frage. Sämtliche Redner betonten, die gegenwärtige Lage dränge unausbleiblich zur Neuregelung des Verhältnisses mit Ungarn. Die Trennung der Armee hätte die absolute Konsequenz, daß die ungarische Armee von Ungarn vollständig erhalten werde.

Abg. Grabmayer kritisiert abfällig die Interpellationsbeantwortung und wirft der Regierung Verzögerung der betr. Einbringung eines Ermächtigunggesetzes.

Abg. Groß erklärt, die deutsche Fortschrittspartei halte unentwegt an dem Dreibund fest, wozu eine starke Armee erforderlich sei.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

= **Berlin**, 19. Febr. (Tel.) Heute hat hier zwischen dem Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt und dem österreichisch-ungarischen Botschafter der Austausch der Ratifikation des Zusatzvertrags vom 25. Januar 1905 zu dem bestehenden Handelsvertrag zwischen dem Deutschen Reich und Oesterreich-Ungarn sowie des Viehseuchenübereinkommens vom selben Tag stattgefunden.

= **München**, 19. Febr. Die Abgeordnetenkammer übergab die Petition um Beiziehung der Aerzte zur Fabrikinspektion der Regierung zur Würdigung.

Serbien.

bd **Belgrad**, 19. Febr. (Tel.) Die Steuereinnehmer aus verschiedenen Teilen Serbiens machten das Finanzministerium darauf aufmerksam, daß infolge der Grenzsperre und der daraus entstehenden Geschäftsstockung die Steuererhebung hauptsächlich auf dem Lande fast unmöglich sei. Sie frugen deshalb an, ob sie nicht mit der Steuererhebung langsam vorgehen können. Der Finanzminister antwortete, daß die Steuer nach wie vor energisch eingetrieben werden sollte und daß überdies der Zollkrieg bald zu Ende sein würde.

Italien.

= **Rom**, 19. Febr. (Tel.) Der Papst wird am Mittwoch ein Konsistorium zur Ernennung von 19 französischen Bischöfen abhalten.

= **Rom**, 18. Febr. Die Dreihundertjahrfeier für Giordano Bruno wurde gestern durch eine große Versammlung im Collegio Romano eingeleitet. Heute Morgen veranstalteten die Studenten in der Universität eine Feier. Nachmittags fand ein großer, von den Sozialisten und Republikanern organisierter Festzug zum Denkmal statt, an dem mehr als 20 000 Personen teilnahmen. Ruhestörungen kamen nicht vor, da, wie der „Frkf. Ztg." berichtet wird, die Führer der Demonstrierenden selbst die Ordnung aufrechtzuerhalten versprochen und daher die Regierung keine Polizei zum Straßendienst geschickt hatte. Nach der Festrede des Sozialisten Podrecca ging der Zug vor die französische Botschaft, auf der wegen des Regierungsantritts Fallieres die Fahne wehte. Eine Abordnung wollte den Botschafter begrüßen; da er aber abwesend war, gab man nur Visitenkarten ab.

Frankreich.

= **Paris**, 19. Febr. (Tel.) Auf der deutschen Botschaft fand heute ein Diner von 32 Gedecken statt, an welchem teilnahmen: Ministerpräsident Rouvier, Kriegsminister Etienne und Marineminister Thomson mit ihren Gemahlinnen, ferner der italienische Botschafter Graf Ternielle mit Gemahlin, mehrere hohe Ministerialbeamte, der neue Marineattachee bei der französischen Botschaft in Berlin, Kontreadmiral de Joncquieres, sowie verschiedene hervorragende Persönlichkeiten der Diplomatie und der Geschäftswelt und die Herren der Botschaft.

England.

D. **London**, 19. Febr. Die Silberhochzeit des Deutschen Kaiserpaares wird von der katholischen Mission in London durch einen Dankgottesdienst, der am 27. Februar, nachmittags 5 Uhr, in der St. Bonifatiuskirche stattfindet, und bei dem der Erzbischof von Westminster, Dr. Bourne, mitwirken wird, gefeiert werden. Der deutsche Botschafter, Graf Wolff-Metternich, sowie die hervorragendsten Mitglieder der deutschen Kolonie, werden der Feier beiwohnen.

D. **London**, 19. Febr. (Tel.) Zur spanischen Hochzeit wird gemeldet, daß der Papst von der Prinzessin Ena von Battenberg, der Braut des Königs von Spanien, eine schriftliche Erklärung verlangt habe, in der sie die Versicherung abgibt, daß ihr Uebertritt zur katholischen Kirche der inneren Ueberzeugung entsprungen ist und nicht durch andere Erwägungen oder politische Beeinflussungen geleitet war. Nach einer Meldung der „Politischen Korrespondenz", findet der Uebertritt der Prinzessin Ena von Battenberg nicht in Spanien, sondern in England statt, wahrscheinlich zu London im März. Da der Uebertritt eine Privatangelegenheit sei, so bestehe kein Anlaß zu Verhandlungen mit dem Vatikan. Bald nach dem Uebertritt werde die amtliche Verkündigung der Verlobung erfolgen.

In Dublin ist das Gerücht verbreitet, daß König Alphonso und Prinzessin Ena die Flitterwochen in Irland und zwar in Connemara zubringen werden. Der Herzog von Manchester soll sein malerisch gelegenes Schloß Kylemore zur Verfügung gestellt haben.

Amtliche Nachrichten.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 16. Februar d. J. wurde Betriebsassistent Gustav Rommel in Mannheim zur Zentralverwaltung versetzt.

Badische Chronik.

§ **Karlsruhe**, 20. Febr. Anläßlich des 80. Geburtstages des Großherzogs Friedrich am 9. September d. J. und des auf den 20. September fallenden goldenen Hochzeitsfestes des Großherzogspaares haben die Vertreter der Städte und der Landgemeinden des Großherzogtums beschlossen, dem hohen Jubelpaare durch eine Abordnung der Gemeinden auf den 20. September eine Ehrengabe, bestehend in einem silbernen Tafelschmucke, zu überreichen. Die Kosten werden nach Maßgabe der Einwohnerzahl von den Gemeinden aufgebracht. Der Direktor der Kunstgewerbeschule Karlsruhe, Professor Hoffacker, ist mit Fertigung eines Entwurfes beauftragt, den zu begutachten und über dessen Annahme, oder Aenderung Beschluß zu fassen einer Kommission von Vertretern der Städte obliegen wird.

* **Karlsruhe**, 20. Febr. Um bei öffentlichen Wahlen auch dem in den Fahrdienst eingeteilten Eisenbahnpersonal in tunlichst weitgehender Weise Gelegenheit zur Teilnahme an den Wahlen zu geben, hat das Ministerium des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten verfügt, daß in den fraglichen Fällen dem gesamten Fahrpersonal die Teilnahme an der Wahl ermöglicht werden soll, soweit dies mit den dienstlichen Interessen irgend vereinbar ist. Dabei soll als Richtschnur dienen, daß überall da, wo es durch Heranziehung der verfügbaren Ersatzkräfte und durch Verschiebung freier Tage und einzelner Dienstschichten ohne Störungen für den Dienst angängig ist, alle in Betracht kommenden Beamten und Bediensteten abzulösen sind, deren Ablösung soll bei geeigneten Zügen ohne weiteres angeordnet werden, während im übrigen die Vornahme von Aenderungen in der Diensteinteilung zum bezeichneten Zweck von Anträgen der betreffenden Leute und der Möglichkeit, einen vollständig eingeübten Ersatzmann einzuteilen, abhängig zu machen ist. Im letzteren Falle soll weiter darauf geachtet werden, daß dem Ersatzmann die Möglichkeit der Wahlbeteiligung ebenfalls verbleibt. Auch soll den Bezirks- und Lokalvorständen zur Sicherung strengster Unparteilichkeit eine genaue Ueberwachung der mit dem Vollzug betrauten Beamten zur Auflage gemacht werden.

= **Ladenburg**, 19. Febr. In der Nähe des hiesigen Hauptbahnhofs sprang gestern nachmittag eine Frau aus dem 3[41] fälligen Frankfurter Personenzug über den Bahndamm in den Neckar und ertrank. Die Leiche konnte alsbald geländet werden. Vorgefundene Visitenkarten lauten auf den Namen Maria Schuckmann. Die Barschaft der Frau betrug 8,35 Mk.

* **Heidelberg**, 19. Febr. Im weiteren Verlauf der Untersuchung über das Verschwinden des Thomas Reid, hat die Einlegerin Cenci Micka am Samstag ihr Geständnis vom vorigen Mittwoch widerrufen, ein Verfahren, welches ja, wie bekannt, von fast allen geständigen Schuldigen geübt wird. Angesichts des erdrückenden Belastungsmaterials ist dieser Widerruf allerdings ziemlich gegenstandslos.

× **Mosbach**, 18. Febr. Der Bürgerausschuß beschloß die Angliederung der höheren Töchterschule (bisher Privatanstalt) an die Volksschule. In zwei Jahren dürfte der Anschluß der Handels- an die Gewerbeschule erfolgen.

* **Pforzheim**, 19. Febr. Gestern wurde die Leiche des zu Anfang dieses Jahres auf dem Eise der Enz eingebrochenen 6 Jahre alten Knaben Friedrich Weißenbacher aufgefunden.

⧖ **Offenburg**, 19. Febr. (Tel.) Bei der heutigen Stadtverordnetenwahl der Niederbesteuerten hier siegte die Liste des Zentrums mit 113 Stimmen Mehrheit (547 gegen 434) über die Liste der vereinigten Nationalliberalen, Demokraten und Sozialdemokraten.

ℏ **Friesenheim**, 19. Febr. Der Dachstuhl der Zigarrenfabrik Mühlhäußler u. Söhne brannte ab. Große Tabakvorräte gingen zugrunde. Der Schaden beträgt über 50 000 Mk.

* **Schopfheim**, 19. Febr. Letzten Freitag abend halb 9 Uhr war am südlichen Sternhimmel eine prächtige Feuerkugel wahrnehmbar, die sich etwa im Sternbild Eridanus südwärts bewegte und in der Hälfte ihrer Bahn, wie man dem „Markgr. Tgbl." mitteilt, in zwei gleich große Hälften teilte, wovon die eine sich etwas langsamer bewegte. Beide Teile erloschen dann fast gleichzeitig.

* **Ueberlingen**, 19. Febr. Generalmajor Leutwein wird, früheren Absichten entgegen, doch nach Ueberlingen am Bodensee übersiedeln. Ein umfangreiches illustriertes Werk über die Erlebnisse und Erfahrungen des Gouverneurs geht seiner Vollendung entgegen.

Die badischen Handelskammern und die Denkschrift zur Eisenbahn-Tarifreform.

ℏ **Offenburg**, 18. Febr. Bei den unter Zuziehung der beiden vom Gr. Landesgewerberat gewählten Mitglieder des Eisenbahnrats stattgehabten Beratungen der 4 badischen Handwerkskammern über die von der Gr. Generaldirektion der Bad. Staatseisenbahnen ausgearbeitete Denkschrift über die Personentarifreform wurde einstimmig beschlossen, die beiden anwesenden Mitglieder des Eisenbahnrats zu ersuchen, dafür einzutreten, daß der für die 3. Klasse in den Personenzügen nach der Absicht der Gr. Generaldirektion zur Einführung gelangende 2 ₰-Tarif auch für Schnellzüge Geltung erhalten soll mit der Maßgabe, daß die zwischen den Verwaltungen vereinbarten Sätze für die 3. Klasse und zwar in Zone 1 (bis 75 Kilometer) 25 ₰, für die Zone 2 (von 76 bis 150 Kilometer) 50 ₰ und in Zone 3 (über 150 Kilometer) 1 ℳ erhoben werden sollen, sofern aber hiefür keine Aussicht vorhanden sein sollte, dahin zu wirken, daß der Satz für die 3. Klasse für Schnellzüge auf 3 ₰ per Kilometer ohne Zonenzuschläge festgesetzt wird.

⊡ **Karlsruhe**, 19. Febr. Die nächste Sitzung des Eisenbahnrats findet am 23. Februar statt. Tagesordnung: Eisenbahntarifreform. Am 22. Februar ist hier in gleicher Angelegenheit eine Zusammenkunft der Vertreter der 4 Handelskammern des Landes.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 20. Februar.

= **Hofbericht.** Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin und Ihre Hochfürstliche Durchlaucht Prinzessin Hermine Reuß besuchten Sonntag vormittag den Gottesdienst in der Schloßkirche. Nach 11 Uhr empfing Seine Königliche Hoheit der Großherzog den Präsidenten des Evangelischen Oberkirchenrats, Geheimerat D. Helbing und hierauf den Oberschloßhauptmann Offensandt von Berckholtz. Nach dem Frühstück erhielten Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin den Besuch Seiner Großherzoglichen Hoheit des Prinzen und Ihrer Königlichen Hoheit der Prinzessin Max. Darnach unternahmen die Großherzoglichen Herrschaften eine gemeinsame Ausfahrt. Gegen Abend empfing Seine Königliche Hoheit der Großherzog den Staatsminister a. D. Dr. von Brauer. Montag vormittag hörte Seine Königliche Hoheit den Vortrag des Staatsministers Dr. Freiherrn von Dusch. Nachmittags machten die Höchsten Herrschaften eine gemeinsame Ausfahrt. Abends halb 6 Uhr empfing Seine Königliche Hoheit der Großherzog den Korpskommandeur der Gendarmerie, Generalmajor Anheuser und nahm sodann die Vorträge des Geheimerats Dr. Freiherrn von Babo und des Legationsrats Dr. Seyb entgegen.

= **Die Eltern der Prinzessin Max, der Herzog und die Herzogin von Cumberland**, werden in diesen Tagen zur bevorstehenden Niederkunft der Prinzessin hier erwartet. Die Herzogin war wiederholt schon hier, der Herzog dagegen kommt unseres Wissens zum ersten Male an den hiesigen Hof.

■ **In der Bürgerausschußsitzung**, die gestern nachmittag halb 4 Uhr im großen Rathaussaal stattfand, wurden sämtliche 11 Punkte der Tagesordnung angenommen. Einstimmige Annahme fand die Herstellung von Plänen und Kostenanschlägen für den Bau einer neuen Werkstätte der städt. Straßenbahn. Im wesentlichen wurde mit allen Stimmen angenommen Punkt 2 betr. Anschaffung von 10 neuen Anhängewagen für die städtische Straßenbahn, Abänderung der Bremsvorrichtungen an den vorhandenen Anhängewagen, Herstellung eines neuen Ausweichgleises. Das Ortsstatut über die örtlichen Inventurbehörden wurde einstimmig gutgeheißen, während die Erlassung eines Ortsstatuts über den Besuch der Gewerbeschule im wesentlichen einstimmige Annahme fand. Die weiteren Punkte der Tagesordnung: Nachtrag zu den Satzungen der Gewerbeschule, Ueberwölbung des Landgrabens an der Durlacher Allee, längs des zukünftigen neuen Meßplatzes; Verkauf von Gelände an der Beiertheimer Allee an den katholischen Oberstiftungsrat; an der Sofienstraße an die Aktiengesellschaft Unionbrauerei und andere; Herstellung von Strecken der Sofien-Straße und der Weltzien-Straße; der Roon-Straße und der Brauer-Straße; der Gabelsberger-Straße, der Uhland- und der Drais-Straße, wurden einstimmig angenommen. — In der vor der Sitzung stattgehabten Wahl eines Stellvertreters für den mit Tod abgeschiedenen Stadtverordneten, Herrn Privatmann Christof Ulrich, wurde mit 61 Stimmen Herr Rechtsanwalt Dr. Richard Bielefeld gewählt. Um halb 7 Uhr wurde die Bürgerausschußsitzung geschlossen.

[:] **Zimmerbrand.** Gestern wurde die Feuerwehr zweimal alarmiert und zwar wurde dieselbe 7,25 nach Schillerstraße 24 gerufen, hatte jedoch keine Gelegenheit mehr, einzugreifen. — Das zweite Mal wurde dieselbe 11,39 gerufen und zwar durch den öffentlichen Feuermelder an der Pestalozzischule, nach dem Staatsministerium, doch erwies sich bei der Hinkunft der Wehr als blinder Alarm, da man dort von einem Brandausbruch nichts wußte.

§ **Eine wilde Fahrt.** Gestern nachmittag scheuten auf der Kriegstraße zwischen Karl-Friedrich- und Lammstraße vor einem Zug der Lokalbahn zwei an einem Wagen des Trainbataillons Durlach gespannte Pferde. Sie machten kurz Kehrt, wobei die Deichsel abriß und rasten weiter. Der begleitende Unteroffizier ritt im Galopp nach und versuchte an der Kreuzung der Karl-Friedrich- und Kriegstraße das Handpferd anzuhalten, wurde aber durch den starken Ruck mit seinem Pferd zu

Boden gerissen. Die scheuen Pferde galoppierten mit dem Wagen, von dem ein Rad absprang, weiter, bis sie Ecke Krieg- und Rüppurrerstraße angehalten werden konnten. Wagen und Pferde wurden stark beschädigt, während der Unteroffizier ohne Schaden zu nehmen davon kam.

Vermischtes.

= **Hamburg**, 20. Febr. (Tel.) Wegen Meuterei und tätlichen Angriffs auf Vorgesetzte im Hafen von Tocopilla wurden 4 Matrosen vom deutschen Vollschiff „Erato" vom Kapitän dem deutschen Konsul überliefert, der sie nach Hamburg bringen ließ, wo sie verhaftet wurden.

= **München**, 19. Febr. Im Schwurgerichtsprozeß Schelhaas hat sich herausgestellt, daß ein weiterer Richter in der Voruntersuchung eine Amtshandlung ausgeführt hat. Der Gerichtshof berät soeben darüber, was geschehen soll. (Frkf. Ztg.)

hd. **Lüttich**, 19. Febr. (Tel.) Eine Feuersbrunst zerstörte in der letzten Nacht einen Teil der nationalen Waffenfabrik in Herstal. Ein Gebäude von 150 m Länge und 100 m Breite, in dem sich die Stahlhärtungs-Werkstätten sowie die Reinigungsanstalt für Patronen und die Stahl Magazine befanden, ist ein Raub der Flammen geworden. Der Schaden wird auf über 150,000 Francs veranschlagt, 300 Arbeiter sind brotlos.

Arbeiterbewegung.

hd **Hamburg**, 19. Febr. (Tel.) Die Lohnbewegung im Hamburger Hafen zieht immer weitere Kreise. Heute gesellten sich den bisher Streikenden 5000 Schauerleute zu, die ebenfalls höhere Lohnforderungen stellen.

hd **Fiume**, 19. Febr. (Tel.) Nachdem der Streik, der vorgestern anscheinend beigelegt war, wieder in verstärktem Maße ausgebrochen ist und die Arbeiter verschiedener Fabriken völlig unannehmbare Forderungen stellen, erscheint die Lage wieder bedrohlich. Die Garnison wurde bedeutend verstärkt. Der Bürgermeister erließ eine Aufforderung an die Arbeiter, sich ruhig zu verhalten, da sonst mit den schärfsten Mitteln vorgegangen würde.

Telegramme der „Bad. Presse".

hd **Berlin**, 20. Febr. Eine allgemeine Amnestie wird, wie dem „Berl. Tgbl." zufolge verlautet, am Tage der silbernen Hochzeit des Kaiserpaares in Kraft treten. Ohne Rücksicht auf den Anlaß der Straftat soll mit Wirkung vom 27. Februar an ein Straferlaß bei denjenigen Verurteilten eintreten, gegen welche wegen eines Vergehens oder einer Uebertretung auf eine Gefängnisstrafe bis zu 6 Wochen oder auf Geldstrafe bis zu 150 Mark erkannt ist.

hd **Berlin**, 20. Febr. Die „Freie deutsche Presse" schreibt, daß die Mitteilung, wonach auch Mitglieder der freisinnigen Volkspartei auf dem Parteitage der freisinnigen Vereinigung an dem Programm, das die Einigung der Liberalen vorschlägt, mitgewirkt habe, unzutreffend ist.

= **Berlin**, 20. Febr. Die Vertreter des Centralverbandes deutscher Industrieller, der Centralstelle für die Vorbereitung der Handelsverträge und des Bundes der Industriellen erließen eine Erklärung, worin sie dem Handelsprovisorium mit Amerika zustimmen und die Hoffnung aussprechen, daß es auch der Reichstag baldigst annehmen werde.

= **Gotha**, 20. Febr. König Friedrich August von Sachsen traf gestern zum Besuch des Herzogspaares hier ein. Später begaben sich die Fürstlichkeiten zur Fasanenjagd. Die Abreise des Königs erfolgte abends.

= **Belgrad**, 20. Febr. Der Gerichtshof hat den früheren Ministerpräsidenten Wladan Georgjewitsch wegen Preisgabe von Staatsgeheimnissen in seinem bekannten Werke: „Das Ende der Dynastie" zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Staatsanwalt und Verteidiger haben sich vorbehalten, Berufung einzulegen.

hd **Bukarest**, 20. Febr. Die griechenfeindliche Bewegung nimmt immer mehr zu. In Galatz und anderen Städten wurden antigriechische Meetings abgehalten. In einer Versammlung der Bukarester Universitätshörer wurde die Regierung aufgefordert, eventuell auch die naturalisierten Griechen aus Rumänien auszuweisen.

= **Paris**, 20. Febr. Präsident Fallieres hat seinen Wohnsitz jetzt endgiltig im Elysee genommen und gestern bereits die Mehrzahl der Minister dort empfangen.

= **Paris**, 20. Febr. Deroulede erklärt, daß er infolge der Verzichtleistung Lasies seine Kammerkandidatur im Departement Charente von neuem aufstelle.

= **London**, 20. Febr. Die liberale Vereinigung der Londoner City wählte den unionistischen Freihändler Gibson Bowles, der den Sitz in Kings Lynn verloren hat, um ihn als Gegenkandidaten gegen Balfour für die City aufzustellen.

= **Yokohama**, 20. Febr. Prinz Arthur von Connaught ist gestern vormittag 11 Uhr von hier nach Tokio weitergereist.

= **Washington**, 20. Febr. Gegen den Präsidenten der Republik Columbien ist am 10. Februar ein Mordversuch gemacht worden. Als er im Wagen saß, wurden 8 Schüsse auf ihn abgefeuert, von denen 5 den Wagen trafen. Der Präsident blieb unverletzt.

Vom Kaiser.

hd. **Kopenhagen**, 19. Febr. Der deutsche Kaiser hatte an Bord dee „Preußen" eine längere Unterredung mit Baron de Coureel, dem Chef der französischen Delegation bei der Leichenfeier für König Christian.

= **Kiel**, 19. Febr. Die kaiserliche Flottille passierte gestern nachmittag um 3 Uhr Kerosen. Die Schiffe ankern heute Nacht in der Marshalbucht.

Die Marokko-Konferenz.

= **Berlin**, 19. Febr. Zu der gestrigen Depesche der Agence Havas aus Algeciras, die den Inhalt der deutschen Note über die marokkanische Polizeifrage wiedergibt und die darauf ergangene französische Note teilt die „Nordd. Allg. Ztg." mit, daß sie die Richtigkeit der Meldung bestätigen könne und durch die Mitteilung ergänze, daß die deutschen Delegierten, da Deutschland auf das von Frankreich angeregte Doppelmandat Frankreichs und Spaniens nicht eingehen könne, beauftragt worden sind, vorzuschlagen, daß der Sultan verpflichtet werden solle, die Polizei mit Hilfe selbst gewählter Inspektoren unter Ueberwachung durch das diplomatische Korps selbst zu organisieren. Die französische Antwort lehnt den Vorschlag ab.

Die ablehnende Antwort unterscheide sich in der Sache nicht wesentlich von der früheren Forderung eines französisch-spanischen Doppelmandats. Indes Deutschland könne sich nicht dazu verstehen, an Frankreich auch noch den entscheidenden politischen Einfluß an der marokkanischen Küste unter Ausschluß aller nicht durch Signatarverträge gebundenen Mächte zu übertragen.

Erscheint uns, schließt die „Nordd. Allg. Ztg.", auch die französische Antwort nicht befriedigend, so wollen wir doch die Hoffnung nicht aufgeben, daß eine Verständigung auch in der Polizeifrage erzielt wird."

hd **Algeciras**, 20. Febr. Wie der „Matin" meldet, ist die Antwort Deutschlands auf die Vorschläge Frankreichs eingetroffen. Diese werden darin zurückgewiesen.

Gegen 7 Uhr abends begab sich der deutsche Vertreter, Herr von Radowitz zu dem französischen Delegierten Revoil und überreichte ihm die Antwort Deutschlands. Der Korrespondent des „Matin" fügt hinzu, er sei in der Lage den genauen Inhalt der Antwort mitzuteilen. Diese erkläre, daß die französischen Vorschläge den allgemeinen Prinzipien der Unabhängigkeit des Sultans, der Integrität Marokkos und internationalen Handelsfreiheit nicht entsprächen. Die deutsche Regierung verwerfe den französischen Vorschlag betr. die Beauftragung spanischer und französischer Offiziere mit der Polizeiorganisation in den Häfen. Deutschland macht keinerlei Vorschläge Revoil erklärte den deutschen Delegierten, daß er diese Antwort nach Paris übermitteln werde.

L **London**, 20. Febr. In einer Unterredung mit dem Vertreter des „Standard" in Algeciras sagte der deutsche Vertreter Graf Tattenbach: Der Meinungsaustausch in der Polizeifrage habe gezeigt, daß ein Kompromiß durchaus nicht unmöglich sei, falls, was er annehme, Frankreich die Notwendigkeit eines Schutzes der Interessen der anderen Mächte seinerseits anerkennt. Ueber die Art eines solchen Kompromisses sagte Graf Tattenbach nichts.

= **London**, 20. Febr. Im Unterhaus erklärte Ministerpräsident Campbell Bannerman bezüglich der Marokkopolitik: Die Konferenzarbeiten in Algeciras schreiten langsam aber zufriedenstellend fort. Die Beziehungen Englands zu Frankreich blieben genau dieselben wie sie waren. Das britische Volk müsse immer und immer wieder darauf hingewiesen werden, daß eine Verständigung mit Frankreich keine schimmen Absichten gegen eine andere Macht enthalte.

= **Wien**, 20. Febr. In Beantwortung der Interpellation Cramarcz bezgl. der Marokkofrage erklärte der Ministerpräsident: Derzeit liege kein Anlaß zu einer Interpretation des der Oeffentlichkeit genau bekannten Allianzvertrages zwischen der Monarchie und der deutschen Reichsregierung vor. Eine nähere Erörterung der aus diesem Bundesverhältnis sich ergebenden gegenseitigen Verpflichtungen sei umsoweniger angebracht, als kein Grund zu Befürchtungen vorliegt, daß aus der gegenwärtigen Lage zwischen den Ländern Europas Komplikationen entstehen könnten, die den Frieden, dessen Erhaltung allen Mächten gleichmäßig am Herzen liegt, ernstlich gefährden könnte. (Beifall.)

Bezüglich Marokkos habe die Monarchie ausschließlich wirtschaftliche Interessen verfolgt und halte fest am Prinzip der Gleichberechtigung und der offenen Tür. Sie sei bestrebt, im Verein mit den anderen Staaten dieses Prinzip mit allen den Garantien für die Zukunft zu umgeben, die eine Schädigung unseres in jedem Jahre steigenden Exports hintanzuhalten geeignet sind. In diesem Sinne sei die Instruktion an den Delegierten nach Algeciras gesandt worden.

M. **Köln**, 20. Febr. Der „Köln. Ztg." zufolge deuten manche Anzeichen darauf hin, daß die Marokkokonferenz dem entscheidenden Punkte nahe ist. Die immer heftiger werdende Polemik eines Teiles der französischen Presse, besonders des „Temps", scheinen auf irgendwo bestehende Absichten eines für alle Teile befriedigenden Ergebnisses einer baldigen Verständigung hinzudeuten.

Unter den pessimistisch gesinnten Delegierten wird bereits die Frage erörtert, was geschehen wird, wenn die Konferenz auseinander gehen wird, ohne mehr als die bisher erörterten Reglements fertig gestellt zu haben, weder in der Polizeifrage, noch in der Bankfrage.

Das Blatt bezeichnet es als unwahr, daß Deutschland bisher niemals Zugeständnisse Frankreich gegenüber gemacht habe. Sowohl in den protokollierten Verhandlungen, sowie in den privaten Gesprächen hat es in verschiedenen Fällen Zugeständnisse von Bedeutung gemacht. Uebrigens glauben auch die pessimistischen Politiker nicht an die Möglichkeit eines Krieges.

Es dürfte sich inzwischen die Sachlage in etwa drei Tagen in der einen oder anderen Weise geklärt haben.

* * *

= **Melilla**, 19. Febr. Spione gaben in der Nacht vom 18. dem Sultansdampfer „Turki" durch verabredete Signale Nachrichten. Der „Turki" lief darauf mit gelöschten Lichtern aus, näherte sich der Faktorei Mac Chica bis auf 3000 Meter und beschoß sie. Als der Tag anbrach, erwiderte die Faktorei das Feuer. Nachmittags kehrte der „Turki" nach Melilla zurück. Er soll eine Baracke zerstört haben und will heute die Beschießung fortsetzen. (Köln. Ztg.).

hd **Tanger**, 20. Febr. Die „Times" meldet, im ganzen Lande herrsche eine Hungersnot, die durch einen Getreidering verursacht werde, dem der Sultan und der Maghzen nicht fern stehen. Die Not der bejammernswerten Bevölkerung sei furchtbar. In Fez werde die sich zusammenrottende Bevölkerung gewaltsam auseinandergetrieben. Die einzige Hoffnung der ausgebeuteten Marokkaner beruhe auf dem Prätendenten, von dem erwartet werde, daß er der Sache bald ein Ende mache. (?)

hd. **London**, 20. Febr. Wenn für die Europäer auch eine Unannehmlichkeiten in Folge des Kampfes zwischen dem Angherostamme und den Leuten Raisulis erwartet werden, so besteht doch, wie die „Tribune" aus Algeciras meldet, in der Umgegend von Tanger Grund zu der Besorgnis wegen der allgemeinen Untätigkeit und der Einbuße an Ansehen, welche die marokkanische Regierung und die auswärtigen Regierungen bei den Eingeborenen erlitten haben.

Eine baldige Wiederherstellung des Prestiges des Sultans und der Mächte durch Bildung einer Polizeimacht unter ausländischer Organisation bezeichnet der Korrespondent als dringend notwendig.

Aus Deutsch-Afrika.

= **Berlin**, 18. Febr. Telegramm aus Windhuk: Reiter Karl Ingern, geboren zu Bad Ast, früher im königlich bayerischen 2. Infanterie-Regiment, am 14. Februar in Otjosondu an Herzlähmung infolge von Ruhr gestorben.

= **Berlin**, 19. Febr. Zu der Meldung der Daily Mail aus Kapstadt, der zufolge der Stamm der Wangeni in die nördlich von Nyassa-See gelegene Provinz Langenburg in Deutsch-Ostafrika eingefallen sei und Hauptmann Wiese und eine Abteilung eingeborener Truppen niedermachte, bemerkt das Wolffsche Telegraphen-Bureau: Diese Meldungen sind veraltet und entstellend. Gemeint ist der bereits am 19. Januar von uns gemeldete bedauerliche Vorfall am Buhudje-Fluß, wo am 6. Januar Stabsarzt Wieke mit elf farbigen Soldaten fiel.

hd **Dar es Salaam**, 20. Febr. Hauptmann von Schönberg telegraphiert aus Schumo, daß bei sämtlichen vier jetzt in den Matumbibergen eingerichteten Posten zahlreiche Unterwerfungen früherer Aufständischer oder Eingeborener stattfinden. Die Zahl der Unterworfenen wird auf mindestens 8000 geschätzt. B. L.-A.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

Allgemeines.

hd. **Petersburg**, 20. Febr. Es bestätigt sich, daß Minister Timirjasew wegen Meinungsverschiedenheiten mit dem Kabinet in Fragen der allgemeinen Politik demissionierte.

L. **Petersburg**, 20. Febr. Großfürst Alexander Michaelowitsch ist von seiner Stellung als jüngerer Platzoffizier des Baltischen Geschwaders zurückgetreten.

L. **Petersburg**, 20. Febr. Admiral Dubassow beabsichtigt sein Amt als Gouverneur von Moskau niederzulegen.

= **Petersburg**, 20. Febr. Der Notenumlauf der Staatsbank hat sich neuerdings um 25 Millionen Rubel vermindert, welche dem Verkehr entzogen und vernichtet wurden.

In Petersburg.

hd. **Petersburg**, 19. Febr. Im Sedensky-Liceum ereignete sich gestern eine Bomben Explosion, wobei ein Schutzmann und vier Frauen schwer verletzt wurden. Während einer Schlägerei töteten zwei Revolutionäre einen Schutzmann.

Aus dem sonstigen Reiche.

= **Tschita**, 19. Febr. Der Gouverneur und der Vizegouverneur wurden von General Rennenkampf wegen Unfähigkeit von ihren Ämtern abgesetzt. Viele Verhaftungen wurden vorgenommen, die Verhafteten aber nach drei Tagen wieder freigelassen. In einem unbewohnten Hause wurden kürzlich 3000 Karabiner gefunden.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebote:

15 Febr. Josef Gottschalk von Ullersdorf, Privatier hier, mit Margarete geb. Beckert, gesch. Müller, von Bietigheim.

17. Febr.: Wilhelm Wurster von hier, Schlosser hier, mit Sofie Bernauer von Asbach. Franz Zeller von hier, Kaufmann hier, mit Albertine Trapp von Weingarten. Eduard Falck von Newyork, Kapellmeister in Berlin, mit Ella Berger von Basel. Heinrich Schuster von Stetten, Bierführer hier, mit Emma Lang von Spöck.

Geburten:

13. Febr.: Robert, V. Wendelin Graf, Postbote. Hermann Philipp, V. Philipp Wahl, Fabrikarbeiter. — 15. Febr.: Arno, V. Jakob Neureuther, Pflästerer. — 16. Febr.: Klara Theresia, V. Joseph Schile, Schreiner. Luise Emilie, V. Emil Schötzau, Bureaugehilfe. Simon, V. Moses Flegenheimer, Kaufmann. — 17. Febr.: Karl Georg Albert, V. Karl Hofmann, Schlosser. — 18. Febr.: Johann, V. Albert Kropf, Weißgerber.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. Am 19. Febr. 2,62 m (17. Febr. 2,62 m)
Schusterinsel, 20. Febr. Morgens 6 Uhr 1,10 m.
Kehl, 20. Febr Morgens 6 Uhr 1,38 m.
Maxau, 20. Febr. Morgens 6 Uhr 3,04 m, gef. 0,02 m.
Mannheim, 20. Febr. Morgens 7 Uhr 2,35 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Dienstag den 20. Februar:

Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.
1. Athletic-Sport-Club Germania. ½9 Uhr Uebungsstunde i. Nußbaum.
Deutschn. Handlungsgehilfenvb. 9 Uhr Sitzung Moninger, Konkordiasaal.
Freisinniger Verein. ¾9 Uhr Zusammenkunft im Tannhäuser.
Gesangverein Germania. 9 Uhr Probe.
Gesangverein Konkordia. Probe für 1. und 2. Tenor.
Gewerbeverein. 8½ Uhr Monatsversammlung, Saal 3, Schrempp.
Große Karnevalges. 8½ Uhr Sitzung der Vertreter in der Rose.
Instrumentalverein u. Eintracht. 8 Uhr musik. Unterhaltung.
Illichs Zitherverein. 8½ Uhr Vereinsabend in der Eintracht.
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
1. Karlsr. Mandolinengesellschaft. 9 Uhr Probe. Alte Brauerei Bischoff.
Turngemeinde. 8 Uhr Turnen in der Zentralturnhalle.
Turngesellschaft. 8 Uhr Turnen für Aktive im Realgymnasium.
Verb. deutsch. Handlungsgeh. zu Leipzig. 9 Uhr Zusfft. im Landsknecht.

* * *

Spielplan des Großh. Hoftheaters.

In Karlsruhe:

Donnerstag, 22.: Abtl. C. 44. Ab.-Vorst. „Idomeneus", König von Kreta, Oper in 3 A., Musik v. Mozart. 7 bis nach ½10.

Freitag, 23.: Abtl. C. 45. Ab.-Vorst. „Der Verschwender", Zaubermärchen in 3 A. v. Ferd. Raimund, Musik v. Konradin Kreutzer. 7 bis nach 10.

Samstag, 24.: Abtl. A. 45. Ab.-Vorst. „Hans Huckebein", Schwank in 3 A. v. Oskar Blumenthal und Gustav Kadelburg. 7—½10.

Sonntag, 25.: Abtl. B. 45. Ab.-Vorst. „Die Fledermaus", Operette in 3 A., Musik von Johann Strauß. ½7—½10.

Hohenlohesches Hafermehl
verhütet Erbrechen und Durchfall. Kinder, die Milch allein nicht vertragen, oder an englischer Krankheit leiden, gedeihen vorzüglich, sobald der Milch Hohenlohe'sches Hafermehl zugesetzt wird.

Als Diabetiker sollen Sie nur unverzuckerte Weine trinken. Gut, wir bieten Ihnen ganz naturreine Originalprodukte und laden Sie hiermit zu einem Versuch ein. 1074a
Naturwein-Vertriebsgesellschaft Deutscher Winzervereine m. b. H.
Stuttgart, Landhausstr. 95, Tel. 4623.
Spezial-Verkauf von Originalfüllungen **Hôtel und Restaurant Erbprinz, Karlsruhe.**
Niederlage: **Otto Fischer**, Fidelitas-Drogerie Karlsstraße 74, Telephon Nr. 37.

An der Spitze aller Gesundheits- und Schönheitsseifen marschiert die viel tausendfach glänzend bewährte **Myrrholinseife.**

Modern. Laboratorium
Elektrotechnik — f. deutsche Ingenieur-Schule für landwirtschaftlichen Maschinenbau — Maschinenbau
Kyffhäuser-Technikum Frankenhausen
Kurs. f. Landwirte — Spez.-Abt.: Eisenkonstruktion — Hoch- u. Tiefbau
2054a

Wer nach Amerika, Asien, Afrika, Australien schnell, gut und billig fahren will, wende sich an die obrigk. conc. Billetausgabe von **F. Kern, Karlsruhe**, Generalvertr., Erbprinzenstr. 6.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum von Karlsruhe und Umgebung zeige ich hiermit ergebenst an, dass ich mein

Friseurgeschäft

Kronenstrasse 31

wieder selbst übernommen habe und in altbekannter Weise aufs **beste** und **sorgfältigste** weiterführen werde. Ich bitte, das mir früher in so grossem Masse entgegengebrachte Vertrauen wieder schenken zu wollen und zeichne, mich bestens empfehlend 2689

Hochachtungsvollst

Wilh. Oschwald
Friseur und Heilgehilfe
Atelier für Fusspflege.

Achtung–Oststadt.

Einem geehrten Publikum die ergebenste Mitteilung, daß ich von heute ab in meinem Geschäfte auch **diverse**

Spanische Weine

rot und weiss, herb und süss

von den **billigsten** bis zu den **feinsten Sorten** zum Ausschank bringen werde und zwar

Rotweine von 16 Pfg. an per 1/4 Ltr.
Weissweine von 25 Pfg. an per 1/4 Ltr.

wozu ich Freunde und Gönner höflichst einlade. 2683.3.1

Christian Ziegler, zum Schiller,
Karlsruhe,
58 Kapellenstraße 58, vis-à-vis dem Lokalbahnhof.

Engelhardts

„Chasalla"-Normal-Stiefel

2526

für Kinder und Erwachsene
D. R. P. 165545
sowie Patente in den meisten Kulturstaaten,

ist der einzige fertige Stiefel nach Mass, der die natürliche Form des Fusses erhält und die ungezählten Fussleiden verhütet und heilt.

Von ersten ärztlichen Autoritäten geprüft und empfohlen.

Normalfuss, im Chasalla-Stiefel.

Alleinverkauf zu Fabrikpreisen bei **H. Freyheit,** 117 Kaiserstr. Telephon 1271.

Blumentöpfe

aus dem berühmten Klosterton, vom kleinsten bis zum größten,
empfiehlt 2606.2.1

Telephon 1264 **Edmund Eberhard,** Ludwigsplatz 40 b

Vertreter der Ersten Deutschen Blumentopf-Werke.

Gärtnereien und Villenbesitzer wollen gefälligst Preislisten verlangen.

Eine der **größten** und **leistungsfähigsten**

Kakao-, Schokoladen- u. Konfitüren-Fabriken

Mitteldeutschlands sucht einen am Platze und nächster Umgebung in **Konfitüren-, Delikatessen-, Kolonialwaren-, Drogengeschäften** und **Konditoreien vorzüglich eingeführten, möglichst branchekundigen**

Vertreter.

Junge, strebsame Leute mit noch wenig Vertretungen werden bevorzugt und können sich damit evtl. eine Existenz gründen.

Bewerbungen sind sub **H. 31902a** bei **Haasenstein & Vogler, A.-G. Karlsruhe,** niederzulegen. 1483a

---

1618.5.4

Fritz Schnurr, Weinhandlung
Rastatt, beim Bahnhof,
empfiehlt 871a.27.7
selbstgekelterte, reine, badische
Naturweine
in Gebinden und Flaschen.
Direkter Versand an Private.

Futter-Streu-Düngmittel
aller Art
empfiehlt
R. Baumann,
Akademiestr. 20, Karlsruhe

604

Stets **nur erste Neuheiten** in **Krawatten.**

2640.4.2

Ludwig Oehl Nachf.
Karlsruhe, Kaiserstrasse 112.

Karlsruher Möbelhalle
Inh.: **Karl Epple,** Tapezier,
Kaiserstr. 23, früher Kaiserstr. 37.
Billigste Bezugsquelle in sämtlichen **Holz-** und **Polstermöbeln, Betten, Spiegeln, Bildern** etc. 9456*
Bekannt gute Arbeit u. billige Preise
Illustr. Katalog gratis und franko

Fahrräder
„Kayser" und „Germania"
neue Modelle 1906 zu bedeutend herabgesetzten Preisen. 1800
Reparaturen
Emaillierung, Vernickelung, sowie Einziehen v. Freilaufnaben prompt und billig.
Wilh. Göhler,
Waldstrasse 40c. — Telef. 1519.

Nach jed. Bild fertige 1 photogr. Vergrößerung in Brustbild 1010a.3.8

Lebens-

größe 45/55 cm f. **3** Mark. Porto, Verp. 50 Pf. Aehnlichkeit, Haltbarkeit **garant.** Bild unbesch. zurück. Lieferzeit 8 Tage. Viele Dankschreiben.

Franz Fischer, Kunstmaler,
Berlin SO., Michaelkirchstr. 39 Z.

Aufgepaßt! B709

Wer noch gut erhaltene **Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel, Betten** und **Möbel zu verkaufen** hat, der sende seine Adresse nur an **K. Maier, Markgrafenstr. 20.**

Für Bauunternehmer

und dergl., welche ihre **Arbeiter selbst unterbringen,** empfehlen **Teppiche** mit **Strohmatratzen** und **Bettuch,** und kosten diese drei Teile nur **7.50—8 Mk.** 2692*

Jul. Weinheimer,
Kaiserstraße 81 83.

Gebrauchen Sie Möbel?

Ganze Aussteuern, sowie einzelne Möbel liefert ein **großes Möbelgeschäft**

ohne Aufschlag des reellen Preises,

auf monatliche Ratenzahlung unter strengster Verschwiegenheit.

Kein Abzahlungsgeschäft!
nur als Entgegenkommen dem tit. Publikum gegenüber!

Zahlungsfähige Leute wollen bitte unter Nr. 2669 Offerte an die Exped. der „Bad. Presse" einreichen u. werden solche **baldmöglichst** erledigt. 3.1

Reparaturen

an

Fahrrädern u. Nähmaschinen

werden prompt u. billigst ausgeführt bei

Hartung & Rüger,
Marienstraße 58.

Neue u. gebrauchte Fahrräder, beste Marken, sowie sämtliche Ersatz- und Zubehörteile zu billigsten Preisen auf Lager. 1447.26.4

Anlage von Haustelegraphen.

Franzose

erteilt **Einzel-Unterricht** in **Grammatik, Konversation, Literatur,** pro Stunde 1 ℳ Näh. **Poligue, Herrenstraße 15, I.** B5370

Friseuse

nimmt noch Abonnenten an u. empfiehlt sich in Ball- u. Kostüm-Frisuren. 3.3
B5095 Herrenstraße 23, II.

Wer ermöglicht junger strebsam. Dame, hier fremd, einen **Lehrkurs** zu besuchen, gegen monatliche Rückzahlung.

Gefl. Offerten unter Nr. B5311 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Studierender wünscht **Schwedisch** zu lern. von Schwede. Offerten unter Nr. B5192 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 3.3

Heirat.

Junges Fräulein, vermög., aus guter Familie vom Lande, von gutem aufrichtigen Charakter und sehr häuslicher Erziehung, wünscht mit gebild., evang. Herrn, Hauptlehrer oder sonst. Staatsbeamten zwecks Heirat in Verbindung zu treten. Ernstgemeinte Offerten mit Photographie unt. Nr. B5471 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Diskretion Ehrensache.

Heirat. B5352 2.2

Bauhandw. hier am Platze, Mitte 30er, mit gutgehendem Geschäft, wünscht sich mit häusl. Fräulein oder kinderloser Witwe zu verehelichen. Vermögen nicht unbedingt notwendig. Ernstgemeinte Anträge mit Photographie unter B5352 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. Diskretion Ehrensache. Vermittl. verbeten.

Witwe, alleinsteh., 25 J., 235000 M. Vermögen wünscht **Heirat.** Vermögen n. Bed. jedoch guten Char. Brief an **Veritas, Berlin 39.** 1187a.3.5

Heirat wünscht jg. Frl. 200000 M. Vermög. spät. gr. Erbsch. m. charaktervoll. Herrn, w. a. oh. Verm. Off. **„Ideal", Berlin C. 25.** 1191a.3.5

Gelder auf **Hypotheken** für Stadt u. Land **auszuleihen.** 2410.4.1

Ankauf von Restkaufschillingen durch **August Schmitt, Friedenstraße 16, Karlsruhe.** Telephon 917

Mehrere Banken

u. Geldgeber geben **Kapitalien** zu jedem Zweck in jeder Höhe zu 4, 5, 6%. 1033a 39.7

an jedermann.

Ratenw Rückzahlung. Streng reell und diskret. wie dies zahlr vorlieg. **amtlich bestätigte Erfolge** beweisen. Keine Nachn. Ich verlange **keine Auskunftsspesen.**

Näh. durch **K. Schünemann, Berlin 136,** Friedrichstr. 243. Jede Anfr. wird sofort beantwortet. Event. **garantiere für Erfolg.**

Restkaufschilling

5000 Mk. an prima Objekt zu cedieren gesucht mit entsprechendem Nachlaß. Gefl. Off. v. Selbstgeb. bef. u. Nr. B5326 die Exped. d. „Bad. Presse".

Wer Geld braucht 1450a zu jed. Zwecke, v. 100 Mk aufw., auch weniger, schreibe sofort an **Reinke, Berlin, Kamphausenstr. 13.** Auch ratenw. Rückzahl. Rückporto. Glänz. Dankschr.

---

300 Mk.

von fein. Herrn gegen gute Zins. sofort zu **leihen gesucht.** Offerten unter Nr. B5463 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Darlehne 6%

sof. auf Wechsel, Schuldsch., rückzahlb. innerh. 3 Jahren. Streng reell, diskr. **J. Sinsche,** Berlin S. W. 61. Zahlr. Dankschreiben. (Rückp.) 10206a.29.24

Wer leiht

einem besseren Fräulein **70 Mk.** bei pünktlicher Rückzahlung u. Zins, auch gegen Bürgschaft. Off. unter B5474 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Maskenkostüme

für Damen und Herren **billig zu verleihen.** B5404.2.1
Ludwig-Wilhelmstr. 2, 2. St.

Hübsches **Maskenkostüm** (Zigeunerin) preiswert **zu verleihen.**
B5452 **Kronenstr. 2,** 1 Treppe.

Maskenkostüm, Zigeunerin, sehr schön, ist **zu verleihen.**
B5427 **Schützenstraße 14,** part.

3.3 **Maskenkostüm,** B5462 echte Bernerin, neu, sehr schön zu verleihen. **Karl-Friedrichstr. 21,** part.

Maskenkostüm

(Carmen), billig zu **verleihen** oder zu **verkaufen.** B5488
Augartenstraße 91, II., links.

Hund verlaufen,

ein junger, Foxterrasse (männlich). Abzugeben **Uhlandstr. 8,** II., rechts.

Daselbst sind schöne **Hasen** und **Tauben** zu verkaufen. B5458

Zugelaufen

ein **Neufundländer.** Abzuholen gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld innerhalb 3 Tagen. 2662.2.2
Bulach, Hauptstraße 74.

Verloren

gesticktes, weißes Tüllkopftuch Sonntag abend im Theater. Gegen Belohnung abzugeben. B5439
Kreuzstraße 31, 4. Stock.

Wirtschaft

2.1 **zu kaufen gesucht.** B5405

Selbstkäufer **sucht** eine gutgehende **Wirtschaft** mit Garten sofort **zu kaufen.** Gegend Heidelberg, Mannheim, Offenburg bevorzugt. Offerten mit genauer Angabe der Rente u. des Kaufpreises sind zu senden an **K. R.** Wilhelmstr. 11, III., rechts, **Durlach.**

Reißzeug

zu kauf. ges. mit Nullenzirkel und rund. Spitzen. Off. m. Preisang. u. B5417 an die Exp. der „Bad. Presse".

Ofen.

Ein gebrauchter noch gut erhaltener Meidinger oder irischer Dauerbrenner von 250 cm Heizfläche wird **zu kaufen gesucht.** Adr. bei **L. Scharf,** Werderstr. 11 abzugeben. B5353

Mod. Bettstelle m. Rost u. Kopfpolster, nur sehr gut erhalt., **z. kaufen gesucht.** Off. m. Preis u. Nr. B5368 an die Exp. der „Bad. Presse".

Für Brautleute

ist eine kompl. Aussteuer, besteh. aus 2 franz. Bettladen mit Muschelauff., 2 bess. Rost., 2 bess. Matratzen, 2 Polstern, 1 Waschkommode m. Marmorpl. u. Spiegel, 1 Nachttisch m. Marmorpl., 1 Chiffonnier mit Muschelauff., 1 Vertiko mit Spiegel, 1 Taschendiwan, 1 Salontisch, 4 bess. Stühlen, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 2 Hockern, zu d. bill. Preis von 450 Mk. zu verkaufen. Die Sachen sind neu u. matt u. blank poliert, können auch auf Wunsch zurückgestellt werden. B5400
Waldstraße 22, Laden.

Möbel sehr billig: Schöner 2tür. Schrank (26 M.), neuer bess. 4eckig. Zimmertisch (13 M.), saub. pol. Dienstboten-Bettstelle m. Rost, Polster (16 M.), Nachttisch (3 50 M.) Serviertisch (6 M.), fast neuer, großer Küchenschrank, neues, pol. Vertiko m. Spiegel (39 M.), Kameltaschendiwan, Kommode, Trumeaux, eleg. Schreibtisch, sch. Bild. B5445.2.1 **Uhlandstr. 7,** part.

Waschkommode m. Marmorpl., dto. Nachttisch, Spiegelschrank, Weißzeugschrank, kl. Vertiko, eich. Büffet, Schreibtisch, Sekretär, Roßhaarmatratze, kompl. Bett billig zu **verkaufen.** B5403
Ludwig-Wilhelmstr. 2, 2. St.

Fahrrad, sehr gut erhalten, ist billig **zu verkaufen.** B5426
Lauterbergstraße 2, 4. Stock.

Fahrrad, fast neu, umständehalber billig zu **verkaufen.**
B4661.5.2 Rüppurrerstr. 22, II.

Diwan.

Ein bereits noch neuer **Taschendiwan** ist wegen Wegzug sofort zu **verkaufen.** B5364
Durlacher-Allee 45, Hths. part.

Kunstliebhaber.

Schwerer, großer **Wandteller** aus Bronze (Großherzog in Relief) Original von Elsaesser, sowie ein sehr altes, **ev. Kirchenbuch** von 1700 billig zu **verkaufen.** Näh. unter Nr. B5415 in der Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Kinderbett,

eisernes u. Drahtgitter, u. **Reform-Kinderstuhl,** gebraucht, zu verkauf.
B5459 Winterstraße 9, I.

Gut erhaltener **Kinderwagen** (Prinzeß) billig zu verkaufen. B5460
Durlacherallee 39, 5. Stock.

Ein guterhalten. **Liegsportwagen** zu **verkaufen.** B5455
Werderstr. 57, Hths. 4. St. rechts.

Ein großer **Waschzuber** ist billig zu **verkaufen.**
B5462 Kapellenstr. 10, 5. St.

Ein noch neuer **„Andree Handatlas",** Ausgabe 1904, ist billig zu **verkaufen.** Off. unter Nr. B5475 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Divan,

neue, hochf. Kameltaschendivan m. Roßhaar **45, 50, 55, 60, 65** u. **70 Mk.,** schöne Stoffdivan **35 Mk. Große Auswahl,** gute, sol., selbstangefertigte Arbeit **unter Garantie nur im Spezialgeschäft f. Polstermöbel.** Auswärtige Lieferung franko. **Rud. Köhler,** Tapezier, **Schützenstraße 56,** Magazin im Hof. B5486.5.1

Masken-Kostüme

Ein französischer **Domino** mit Hut, sowie **Elsässerin,** einmal getragen, **zu verkaufen.** B5310.2.2
Zähringerstraße 66, 2 Tr.

Schönes Maskenkostüm, Rose, ist billig **zu verkaufen.** B5394
Wilhelmstraße 48, 2. Stock.

Neues, eleg. seid. **Maskenkleid** (Zigeunerin), sowie 2 schöne **Kleider,** für starke Dame, wegen Trauer billig zu verkaufen. B5467
Göthestr. 28, 2. St., lks.

Masken-Kostüme

nur **neue,** sehr billig zu vermieten, auch zu verkaufen. B5266.2.2
Eisenbahnstr. 2a, Mühlbg.

Ein weißer Clown-Anzug

ist billig **zu verkaufen.** B5434
Yorkstraße 18, 4. Stock.

Maskenkostüm (Tiroler)

für mittlere Person **ist sehr billig zu verkaufen.** B5478
Herrenstraße 33, III, H.

Pirette (roter Atlas mit schwarz) für kl., schlanke Fig., preisw. zu verkf.
B5438 **Scheffelstraße 60,** 5. St.

Ein **schwarzer Domino** (Atlas) und ein kleinerer **Clown-Anzug,** f. 15j. Person pass., sind bill. zu verkf.
B5440 **Herrenstraße 62,** 1. St.

Maskenkostüm für 10jähr. Kind, sowie schw. **Frack** billig zu **verkauf.**
B5464 **Kriegstr. 6,** 2. St.

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.

Dienstag den 20. Februar 1906.
44. Abonnementsvorstellung der Abt. **B** (gelbe Abonnementskarten).

Orpheus in der Unterwelt

Burleske Oper in 2 Akten und vier Bildern von Hector Cremieux.
Musik von J. Offenbach.
Musikalische Leitung: Alfred Lorentz.
Szenische Leitung: Mathias Schön.

Personen:

Erster Akt.

1. Bild: Der Tod der Eurydike.
Die öffentliche Meinung . . . Christine Friedlein.
Orpheus, Direktor des Konservatoriums zu Theben . . . . Hans Bussard.
Eurydike, seine Frau Ada v. Westhoven
Aristeus, arkadischer Schäfer und Honighändler . . . Max Büttner.

2. Bild: Der Olymp.
Jupiter, Beherrscher des Olymps . . Hugo Haßkerl.
Juno, seine Gemahlin Marie Wolff.
Venus, Diana, Minerva } seine Töchter { Alice Schenker. K. Warmersperger. Rosa Ethofer.
Cybele . . . . Magdal. Bauer.
Amphitrite . . . . Frieda Meyer.
Hebe . . . . . M. Hofmann.
Cupido . . . . . Marie Genter.
Mars . . . . . Hugo Höcker.
Merkur . . . . . Siegfr. Heinzel
Morpheus . . . . Friedrich Erl.
Vulkan . . . . A. Bodenmüller.
Apollo . . . . . August Haag.
Aeskulap . . . . Ernst Golde.
Pluto . . . . . Max Büttner.
Die öffentliche Meinung . . . . Christ. Friedlein.
Orpheus . . . . Hans Bussard.

Zweiter Akt.

3. Bild: Der Prinz von Arkadien.
Jupiter . . . Hugo Haßkerl.
Pluto . . . . . Max Büttner.
Eurydike . . . Ada v. Westhoven.
Hans Styx . . . Fritz Herz.

4. Bild: Die Hölle.
Jupiter . . . . Hugo Haßkerl.
Pluto . . . . . Max Büttner.
Venus . . . . . Alice Schenker.
Diana . . . K. Warmersperger.
Minerva . . . . Rosa Ethofer.
Cybele . . . . . Magdal. Bauer
Amphitrite . . . . Frieda Meyer.
Hebe . . . . . M. Hofmann.
Cupido . . . . . Marie Genter.
Mars . . . . . Hugo Höcker.
Merkur . . . . . Siegfr. Heinzel
Morpheus . . . . Friedrich Erl.
Vulkan . . . . A. Bodenmüller.
Apollo . . . . . August Haag.
Aeskulap . . . . Ernst Golde.
Bachus . . . . . Max Schneider.
Die öffentliche Meinung . . . . Christ. Friedlein.
Orpheus . . . . Hans Bussard.
Eurydike . . . Ada v. Westhoven.

Götter, Göttinnen, Nymphen, Bacchantinnen, Faune, Dämonen. Die vorkommenden Tänze sind von Paula Allegri-Bayz arrangiert.

Anf. 7 Uhr. Ende gegen 1/2 10 Uhr.
Kasse-Eröffnung 1/2 7 Uhr.
Mittel-Preise.

Färberei Printz

Prompte Bedienung. 1409a
Tadellose Ausführung. Mässige Preise.

Freisinniger Verein

Heute abend 3/4 9 Uhr:

Zusammenkunft

„Tannhäuser".

Karlsruher Turngemeinde. (1861).

Gut Heil.

Die **Turn-Abende** für Mitglieder und Zöglinge finden jeweils **Dienstag und Freitag Abend von 8 bis 10 Uhr** in der Zentralturnhalle — Bismarckstraße —, das **Turnen** der **Damen-Abtheilung** jeweils **Donnerstag Abend von 1/2 9 bis 1/2 10 Uhr** in der Turnhalle Sophienstr. Nr. 14 statt.

Anmeldungen werden in den betr. Turnhallen entgegengenommen.

Zöglinge haben keine Aufnahmegebühr zu entrichten.

Um zahlreichen Besuch bittet

Der Turnrat.

Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband

Ortsgruppe Karlsruhe.

Heute Dienstag, abends punkt 9 Uhr,

Sitzung

im Moninger, Concordia-Saal

Besuch von Standeskollegen willkommen.

Der Vorstand.

Gesangverein Concordia.

Heute abend

Probe

für I. und II. Tenor.

Vollzähliges Erscheinen wünscht

2708 **Der Vorstand.**

Gesangverein Germania.

Heute Abend 9 Uhr:

PROBE.

Der Vorstand.

Illichs Zitherverein

Karlsruhe.

Heute Dienstag 1/2 9 Uhr:

Probe

(Vereinsabend).

Lokal: Eintracht.

I. Karlsruher Mandolinen-Gesellschaft

Dienstag und Freitag abend 9 Uhr:

Probe

„Alte Brauerei Bischoff".

26.21 **Aufpolstern** 15190

sowie Neuanfertigung von Möbel u. Betten. Referenzen zu Diensten.

Alb. Ernst, Fasanenplatz 7.

Elektra-Kerzen

brennen am hellsten, beim Guß leicht beschädigt, per Dtzd. 50, 75, 85 u. Mk. 1.10.

Hier: H. Bieler, Parf., Kaiserstraße 223. 6975a

Wer sofort Geld sucht

auch auf Ratenrückzahlung, auf Schuldschein, Wechsel, Möbel, Lebensverf. oder Hypothek, zu 4, 5, 6 %, schreibe an **K. Wittenberg, Berlin O.,** Rigaerstr. 29. 1326a.4.2

Geld-Darlehne, 5%, giebt reell. Leuten. **Klausch, Berlin,** Schönhauser-Allee 128. Rückporto. 1443a.3.2

Die neuesten 2448.3.2

Orchestrions

von den billigsten bis zu den teuersten, finden Sie bei

Hack & Co.,

Karlsruhe,

Schloßplatz 14.

Milch-Centrifuge

Syst. „Lanz", noch neu, ca. 320 l Stundenleistung, für Handbetr. billig **zu verkaufen.** 1195a.3.3

L. Schiffmacher, Ettlingen.

Eintracht Karlsruhe.

Sonntag den 25. Februar,

von 4—6 Uhr nachmittags:

Kinderfest

hieran anschliessend

Tanzunterhaltung.

— Ende 8 Uhr. —

Einführungen zum Kinderfest sind **nicht** gestattet.

Die Galerie bleibt geschlossen. 2690.2.1

Der Vorstand.

Gesangverein „Concordia" Karlsruhe.

Fastnacht-Montag den 26. Februar 1906

in den **Sälen** der **Gesellschaft Eintracht**

Maskenball

verbunden mit **Preisverteilung** für die **schönsten** und **originellsten Damen- und Herren-Kostüme.**

Saalöffnung halb 8 Uhr.

Beginn 8 Uhr.

Unsere verehrl. Mitglieder nebst Familien-Angehörigen werden hierzu freundlichst eingeladen mit dem Bemerken, dass zum Eintritt **nur die neuen Mitglied- u. Beikarten berechtigen.**

Karten für einzuführende Damen und Herren, sowie für auswärtige Gäste, werden auf den Namen lautend, in beschränkter Zahl gegen eine Gebühr von Mk. 1.— bei Herrn Kaufmann **W. Mayer,** Schützenstr. 39 u. Herrn **Konrad Schwarz,** Installations-Geschäft, Waldstr. 50, sowie abends am Saal Eingang, abgegeben.

Ohne Karte hat niemand Zutritt und unterliegen Mitglied- u. Einführungskarten strengster Kontrolle. 2702

Die Vorstandschaft.

Oratorienverein Karlsruhe e. V.

Letzte Probe (Damenprobe) **Freitag, 23. Febr., abends 8 Uhr**

2709 unter Herrn Hofkapellmeister **Balling**

Photographische Gesellschaft Karlsruhe.

Mittwoch den 21. Februar 1906

im Konkordia-Saal des **Moninger,** 2. Stock:

Experimental-Vortrag

des Herrn Ernst Scholl (Höchst a. M.)

über:

Pinatypie.

Wir laden unsere Mitglieder freundlichst ein.

Der Besuch von Gästen erwünscht. 2694

Der Vorstand.

Karnevalsgesellschaft Badenia.

Karlsruher Klepper-Garde.

Mittwoch den 21. Februar, abends 8 Uhr:

Probe im Saale der Restauration z. **„Philister",** Bahnhofstraße

NB. Die dazu gehörigen Utensilien werden nur in der Probe abgegeben, ebenso können nur in der Probe Anwesende an der Kleppergarde teilnehmen. Tamboure sind willkommen. 2700

Der kommandierende General der Kleppergarde.

von Rückwärts.

Heute Dienstag den 20. Hornung 1906

Restauration zur Krone

Ecke Georg-Friedrich- und Rintheimerstraße. B5430

Grosses karnevalistisches

Konzert

ausgeführt von der vollständigen

Kapelle der Prinzessin Stefanie

unter Leitung ihres berühmten Kapellmeisters **„Lulu der Lampenschläger"**

Anfang abends 6 Uhr 11 Minuten

wozu höflichst einladet **Gregor Dreher.**

Klapphorn, Amalienstr. 14a.

Heute Dienstag

Schlachtfest.

Schlachtfest.

Von 6 Uhr ab: 2685

Prima **Bock-, Leber- und Griebenwürste**

empfiehlt **Wilhelm Herlan.**

In den festlich dekorierten Räumen des

Restaurants Frankeneck

heute Dienstag, abends 8 Uhr 11 Min.

II. Grosser Kappen-Abend

mit **urfidelem Konzert der „Krachauer".** 2558.2.2

NB. **Punkt 11 Uhr 30** steigen warme **Bockwürste** auf.

Färberei Kramer.

Billige Preise.

Unübertroffene Leistung.

14355*

Nur diese Woche

verkaufe ich eine Partie gute Qualitäten

Champagner,
Kirschenwasser,
Cognac,
Sherry-Brandy,
Vanille,
Maraschino,
Punschessenzen,

sämtl. in Flaschen abgefüllt, zu **äußerst billigen Preisen.** 2705

Joseph Hischmann jr.,

Auktionsgeschäft,

Herrenstraße 16. Telephon 1916.

Wirtschaft

zum „grünen Baum"

2.2 **in Söllingen** 2612

ist neu zu vergeben. Näheres

Brauerei Kammerer

Karlsruhe, Kriegstraße 113.

Möbelwagen sofort

von hier nach Ludwigshafen a. Rh. gesucht. **Augartenstr. 62.** B5408

Wer nimmt einen 5 Monate alten **Knaben** für monatlich Mk. 15.— in gute, liebevolle **Pflege,** auf dem Lande, Nähe Karlsruhe. Off. unt. **P. P. 1996 postl. Karlsruhe.** B5470

Ein gut erhalt. Fahrrad B5115

wird zu **kaufen gesucht.** Offerten abzug. **K. A.** Zähringerstr. 64, Laden.

In einem **Kurort ersten Ranges im bad. Schwarzwald** ist eine sehr gutgehende 1417a.3.3

Bäckerei

besonderer Umstände halber, unter günstigen Bedingungen sofort

zu verkaufen.

Dieselbe würde sich auch zu jedem anderen Geschäfte eignen. Gefl. Off. unter **F. T. 4036** an **Rudolf Mosse, Frankfurt** a. M.

Pferd-Verkauf.

Schöne 2jähr. Hellbraunstute (schwere Hardtrasse) billig zu verkaufen bei **Ernst Seiter, Hagsfeld** bei Karlsruhe. B5294.2.2

Fahrrad-Verkauf.

2 Fahrräder, I. Marke, noch neu, eines mit Freilauf, sind spottbillig abzugeben. 1808.20.9

Der Beauftragte:

E. Kessler, Mechaniker,

Sophienstr. 12, Werkst.

Für Brautleute.

Eine **kompl. Aussteuer,** best. aus 2 franz. Bettstellen mit Rosten, Polstern und bess. Matratzen, 1 Nachttisch u. Waschkommode mit Marmor u. Spiegel, 1 Handtuchständer, 1 Chiffonnier mit Muschelauf., 1 Vertiko mit Spiegel, 1 Taschendiwan, 1 Tisch, 4 bess. Rohrstühle, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 2 Hocker, ist um den billigen Preis von **445 Mk. zu verkaufen.** Federbetten in jeder Preislage, sowie alle sonstigen Polster- u. Kastenmöbel in großer Auswahl zu den billigsten Preisen bei **Lud. Seiter, Waldstraße 7.** 584

Für Bäckereien mit Holzfeuerung.

Ein bereits noch neuer **Kohlendämpfer** (Ständer), 83 cm hoch, 62 cm breit, 42 cm tief, ist **zu verkaufen.** Anzusehen bei B4919.3.3

Karl Reinmuth,

Mühlburg, Rheinstraße 53.

Große eiserne, elegante

Kinderbettstelle

neu, für nur **12 Mk.** zu **verkaufen** B5483 **Douglasstr. 30,** part.

Fahrnis-Versteigerung.

Mittwoch den 21. Februar, nachmittags 2 Uhr

werden im Auftrag im **Auktionslokal Herrenstrasse 16** öffentlich gegen bar versteigert:

1 großer Weißzeugschrank, 2 Chiffonnier, **1 Sekretär,** 1 Vertiko, 1 Kommode, 1 Bettstatt mit Rost, Haarmatratze, Polster, 1 Waschkommode mit Marmor, 2 Nachttische, 1 eiserne Bettstelle mit Matratze, 1 Haarmatratze, 1 Ausziehtisch, 1 eich. □ Tisch, 1 Etagere, versch. Nipptische, 1 Nähtisch, 1 eich. Schulbank, 2 Diwan, 1 Kanapee, 2 Fauteuils, **1 Badeeinrichtung: Kupferofen, Wanne und Douche, 2 Gartenbänke, 1 Tisch, 1 Stuhl (eisen),** 1 großer Gasherd mit Back- und Wärmeofen, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, versch. Geschirr, Läufer, Teppiche und sonst noch Vieles

wozu Liebhaber höflichst einladet

Joseph Hischmann jr., Auktionator,

Herrenstraße 16. Telephon 1916. 2707

Wein-Versteigerung

in Bingen a. Rhein.

Mittwoch, 14. März d. Js., vormittags 11 1/2 Uhr, im oberen Saale des **„Binger Bahnhofes"** zu **Bingen a. Rhein,** läßt Herr **Hauptmann a. D. und Kommerzienrat**

R. Avenarius

Weingutsbes. in Gaualgesheim, Ingelheim u. Ockenheim (Rheinhess.)

8/1 und 6/2 Stück	1903er		Gaualgesheimer, Ockenheimer u.
14 1 „ 9 2 „	1904er		Niederheimbacher Weißweine;
20 2 „ 4 4 „	1903er		Gaualgesheimer u. Ingelheimer
22/2 „ 4/4 „	1904er		Rotweine

worunter feine Auslesen, öffentlich versteigern.

Allgemeine Probeinge: In der Kellerei des Versteigerers gegenüber der Station Gaualgesheim am **7., 8., 9., 10. u. 12. März** sowie in Bingen im Versteigerungslokale am **14. März** vor und während der Versteigerung. 1452a.2.1

Donau-Schiffahrt.

Die Güteraufnahme ab **Regensburg Donauabwärts** nach **Wien, Budapest, Belgrad** u. s. w., **nach allen Donaustationen** ist seitens der **K. K. I. pr. Donaudampfschiffahrts-Gesellschaft** wieder aufgenommen worden.

Auskünfte über Frachten erteilen 1459a.6.2

Schenker & Co., Mannheim.

Schuhwaren.

ff. Herren-Zug- u. Schnürstiefel Paar Mk. 6.50,

ff. Damen-Knopf- u. Schnürstiefel Paar Mk. 5.50,

so lange Vorrat. 2706

Josef Hischmann jr., Auktionsgeschäft,

Herrenstrasse 16 (Telephon 1916).

Mineralwässer

alle Sorten in stets frischer Füllung

1280 empfiehlt 3.3

A. Kintz, Westend-Drogerie.

„Rechtskandidaten"

können sich bei einem Rechtsanwalt an einem Vorbereitungskurs für das **erste juristische Staatsexamen** beteiligen. Offerten unter Nr. 1265a an die Expedition der „Badischen Presse".

Zur Vergrößerung eines schuldenfreien **Schotterwerks Badens** mit prima Kundschaft, wird ein kaufmännisch gebildeter

Teilhaber

welcher die **Buchführung** zu übernehmen hätte, mit einem Kapital von **20 000 Mk.,** welches sichergestellt wird, 3.2

gesucht.

Gefl. Offerten unter Nr. 1380a an die Exped. der „Bad. Presse".

Für Hôteliers.

Württemberger, verheiratet, kinderlos, 30 Jahre alt, der vier Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, flotter Korrespondent, Maschinenschreiber, seit Jahren des Winters in Italien in leitender Stellung, **sucht,** gestützt auf beste Referenzen, **für kommende Sommer-Saison Leitung eines erstklassigen Hotels.** Spätere eventuelle Uebernahme oder Beteiligung erwünscht. Offerten unter Nr. 1060a an die Expedition der „Badischen Presse". 3.3

Ein rotseidener, hocheleganter

Domino

ist **zu verleihen** oder zu **verkaufen.** B5021.2.2 Morgenstr. 14. i. Laden.

Abnehmer, Hausierer etc.

für einen **neuen Artikel gesucht.** Näh. **Morgenstr. 12,** 3. Etage. B4358

Gr. Badische Staatseisenbahnen.

Wir haben öffentlich zu verdingen die Lieferung von:
450 **Wagenladungen Reisigwellen** oder Holzbündeln von Sägewerken bezw. von Scheit- oder Rollenholz, sowie
27 **Wagenladungen Holzkohlen,**
lieferbar in die Filialmagazine: Lauda, Heidelberg, Mannheim, Karlsruhe, Offenburg, Freiburg, Basel, Konstanz und Villingen.
Angebote sind schriftlich, verschlossen und mit der Aufschrift: „**Verdingung 26. Februar 1906**" versehen, spätestens
Montag den 26. Februar 1906, nachmittags 3 Uhr,
bei uns einzureichen.
Die Lieferungsbedingungen und der Angebotsbogen werden auf portofreie Anfrage von uns abgegeben.
Die Zuschlagsfrist ist auf 4 Wochen festgesetzt. 2398a
Karlsruhe, 12. Februar 1906.
Gr. Verwaltung der Eisenbahnmagazine.

Vergebung von Bauarbeiten.

Für den **Neubau des städt. Leihhauses** in der Schwanenstraße sollen die nachstehenden Bauarbeiten öffentlich vergeben werden:
1. **Schreinerarbeit,**
2. **Glaserarbeit,**
3. **Schlosserarbeit,**
4. **Rolladenlieferung,**
5. **Gipsestrich mit Linoleumbelag,**
6. **Plättchenbelag,**
7. **Anstreicherarbeiten.**

Die Zeichnungen und Bedingungen liegen beim städt. Hochbauamt, Rathaus II. Obergeschoß, Zimmer Nr. 116 zur Einsicht auf.
Die Angebote sind spätestens bis
Mittwoch den 7. März d. J., nachmittags 5 Uhr,
dem Schluß der Ausschreibung, daselbst einzureichen. 2691.2.1
Karlsruhe, 20. Februar 1906.
Städt. Hochbauamt.

Knielingen.

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Knielingen versteigert aus dem Gemeindewald Schlag Nr. 19 und 21 am
Mittwoch den 21. Febr. 1906
nachverzeichnete Hölzer:
1. 5 Eichen von 1,45 bis 3,01 Festmeter,
2. 15 Ruschen von 0,37 bis 1,45 Festmeter,
3. 66 Eschen von 0,17 bis 1,24 Festmeter,
4. 185 C. Pappeln von 0,40 bis 2,27 Festmeter,
5. 2 Bellen von 1,45 bis 2,64 Festmeter,
6. 2 Buchen von 0,35 bis 0,45 Festmeter,
7. 2 Maßholder von 0,38 bis 0,48 Festmeter,
8. 1 Birke von 0,65 Festmeter,
9. 2 Weiden von 0,42 Festmeter,
10. 4 Erlen von 0,17 bis 0,58 Festmeter.

Zusammenkunft **vormittags ¼10 Uhr** am Rathaus. Auszüge fertigt Waldhüter Bechtold. 1271a.3.3
Knielingen, den 9. Febr. 1906.
Der Gemeinderat.
Waidmann. Frei.

Eggenstein.

Rindfarren-Versteigerung

Die Gemeinde versteigert am **Donnerstag den 22. d. M., nachmittags 3 Uhr,** im Farrenstall einen feschen Farren, wozu Kaufliebhaber einladet.
Der Gemeinderat.
1441a Bürgermeister Neck. 2.2

Ausschreiben.

Der **Militärverein Remprechtshofen** beabsichtigt ein
Kriegerdenkmal
(Granit)
im Preise von circa 1000 Mark zu erstellen.
Offerten und Zeichnungen sind längstens bis **6. März l. Js.** an den Unterzeichneten einzusenden. 1496a
Der Vorstand.
Mathias Zimmer IX.

Stühle
werden dauerhaft geflochten u. repariert. **Stuhlflechterei Fr. Ernst, Adlerstraße 3.** 2351.8.3

Wirtschafts-Stühle
sehr stark, **per Dtzd. 30 Mark. Wirtstische** u. s. w. sehr billig 10.8
1236 **Jul. Weinheimer.**

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste meiner unvergeßlichen Frau und Mutter 2681
Katharina Engeroff
geb. **Wildenmann,**
insbesondere für die zahlreichen Blumenspenden sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
H. Engeroff, Schreinermstr.

Welche jugendl., heitere **Dame** hätte Lust, in Begleitung eines jungen, gebildeten Herrn den
2. Festhalle-Maskenball
zu besuchen?
Offerten unter Nr. 1500a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Geld-Vorschüsse gegen und ohne Bürgschaft von 500 M. aufwärts Abzahlung in 80 Monatsraten oder vierteljährl. Raten für Gewerbetreibende, Geschäftsleute, definitiv Angestellte, Offiziere, Grund- und Hausbesitzer, sowie für Personen jeden Standes zu 5 und 6% Zinsen. Rasche Erledig. durch **Goldschmidts Eskompte-Bureau, Budapest,** Königsgasse 104, im eigenen Hause. Retourmarke erbeten. 1430a.3.2

Zu verkaufen.

Ein gut eingeführtes bürgerliches Weinhaus, Realrecht, altrenommiertes Geschäft, ist Familien-Verhältnisse halber sofort **zu verkaufen.** Das Anwesen eignet sich hauptsächlich vermöge seiner ausgezeichneten Lage für einen tüchtigen Metzger, da Motor, Wurstmaschinen komplett vorhanden, ev. Koch oder Küfer. Es könnte auch eine Weinfastage von 10 000 Ltr. mit übernommen werden, um ev. Weinhandlung mit zu betreiben. Grund zum Verkaufen ist der, weil **Besitzer nicht Fachmann** und sich nicht zum Wirte eignet, ebenso anderer Unternehmungen halber. Ebenfalls ist ein Weinvorrat von 34 000 l auf Lager, jedoch nicht Bedingung zu übernehmen. Prima Existenz. Preis 80 000 Mk., mäßige Anzahlung. Mieteinnahme 1100 Mk. Verbrauch 16 000 Liter. Große Stallung vorhand. Off. u. B5410 an die Exped. d. „Bad Presse". 6.1

Ein gut eingeführtes
Elektr. Installations- und Fahrrad-Geschäft
in einer mittelbadischen Stadt ist Familienverhältnisse halber billig **zu verkaufen** und bietet für branchekundigen Fachmann sichere Existenz.
Offerten unter Nr. 1436a an die Expedition der „Bad. Presse". 2.2

Hausverkauf.
Ein in der Jollystraße, nächst dem Sonntagsplatz, belegenes, 4stöckiges **Wohnhaus mit Hintergarten** ist umständehalber zu verkaufen. Offert. unter Nr. 1963* an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Pferd-Verkauf.
Hocheleganter Rappwallach, 5jährig, korrekt auf den Beinen, vertraut, 1- und 2-spännig gefahren, wird, da überzählig, preiswert abgegeben. 2333*
Zu erfrag. **Körnerstraße 33/35,** im Kontor.

Billig zu verkaufen:
Chiffonnier, 2 große Garderobe-Schränke, Schreibbureau, Diplomatenschreibtisch mit Stuhl in Eichenholz, Bücherschrank, schöne Betten mit und ohne Haar-Matratze, Diwan, Ottomane mit Decken, Fauteuils mit und ohne Einrichtung, Wasch- u. Schubladen-Kommode, Pfeilerkommode, eine Garnitur in Moquette-Bezug, Silberschränkchen, schönes Bettwerk und noch verschiedenes. Die Sachen sind gebraucht u. sehr gut erhalten. 2116*
Zähringerstraße 25, im Laden.

Feldschmiede-Verkauf. B5268
eine bereits neue mit Rauchfang.
Adlerstraße 28, Herd-, Ofenlager.

Ein Kinderwagen zu verkaufen
B5481 **Ritterstr. 10/12,** 3. St., Hth.

Herren-Maskenkostüm
zu **verkaufen** oder **auszuleihen.**
(Altbaier Starnbergersee.) B5092.2.2
Lenzstraße 7, 4. Stock.

Herd billig zu verkaufen.
B5407 **Augartenstr. 62.**

Holztreppe
zu verkaufen.
Eichene, hochfeine **Verbindungstreppe** von 2 Stockwerken, 3,80 hoch, 0,96 breit, 2/4 Wendungen, ist billig zu verkaufen. Näh. bei **L. Meinzer, Moltkestr. 23, Karlsruhe.** 2675.3.2

Stellen finden

2 **Einkassierer** sof., hoh. Verd., **Kassenboten, Bureaudiener, Lageristen, Magazinier,**
1 **Buchhalter** f. hier per 1./IV 06,
1 **weiterer Buchhalter,** 150 Mk.,
2 **Commis** für hies. Manufakt.,
1 **Kontorist,** auch f. Reise, alsbald,
1 **Hochbautechniker, 1 Geometer,** geprüft, M. 3600 u. Spesen,
2 **Filialleiterinnen** f. hier,
1 **Empfangsdame, Modistin,**
Verkäuferin f. Manufakt.,
Verkäuferin f. Weiß- u. Wollw.,
Verkäuferinnen aller Branchen,
Kontoristinnen, Buchhalterin 2c. 2c. durch B5453
Mathos & Konath, Stellennachw.,
1 Marienstraße 1, II.,
ältestes Institut d. Art a. Platze.
Für Prinzipale kostenlos.

Comptoirist gesucht.
Lebensstellung.
Größeres renommiertes, hiesiges Fabrikgeschäft **sucht** per 1. April oder früher erfahrenen, durchaus selbstständigen **Buchhalter,** der schon mehrere Jahre in größerem Geschäft tätig war und gute Zeugnisse aufweisen kann.
Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. B5335 an die Expedition der „Bad Presse" erbeten. 2.2

Wir suchen zum alsbaldigen Eintritt einen tüchtigen
Heizer und Maschinenführer
mit guten Zeugnissen, womöglich gelernter Schlosser, der auch kleinere Reparaturen selbständig zu machen versteht. 1487a.2.1
Schrag & Söhne, Malzfabrik, Bruchsal.

Junger Mann,
14—17 Jahre alt, mit guter Handschrift, für leichte Arbeiten **gesucht.** B5487
E. Büchle, Kunsthandlung
Kaiserstraße 149.

Hausierer gesucht
für Massenartikel, sehr leicht verkäuflich, hoher Verdienst. B5437.3.1
Näheres **Durlacher-Allee 22,** 4. Stock, links. 1—2 Uhr mittags.

Ein fleißiger, zuverlässiger
Hausbursche
kann sofort bei uns eintreten. Nur solche, die das Packen gut verstehen und gute Zeugnisse besitzen, wollen sich melden. 2703
Geschwister Knopf,
Engros, Zähringerstraße 73/5.

Mehrere tüchtige
Tagelöhner
per sofort gesucht. 1490a.3.1
Eisenwerk Söllingen
bei **Durlach.**

Fuhrknechte werden gesucht.
Bernhardstraße 5. B5419

Modes.
Angehende B5423
Verkäuferin, Zuarbeiterin,
sowie **Lehrmädchen**
von anständigen Eltern zum baldigen Eintritt **gesucht** bei
M. Rudolph,
Kaiserstraße 138, 1 Tr.

Gesucht zum 1. März
Herrschaftsköchin
Frau von Glasow,
Kriegstraße 168. 2701

Köchinnen aller Art
finden Stellen. Näheres durch
Frau Urban Schmitt Witwe
Hauptzentralbureau Erbprinzenstr. 27.
Eingang Bürgerstr. B5418

Per 1. April suche eine tüchtige
Köchin
und ein fleißiges 2673.3.2
Kindermädchen
zu einem Kinde. Zu erfragen
Karlstraße 28, III.

Gesucht per sofort
für dauernde Arbeit bei guter Bezahlung
mehrere hundert tüchtige
Arbeiterinnen.
Deutsche Waffen- u. Munitionsfabriken
Karlsruhe. 2328.4.3

Geübte Einlegerin
für **Buchdruckschnellpresse** wird zum sofortigen Eintritt gesucht.
Badische Verlagsdruckerei,
2704.2.1 Kaiserstraße 235.

Zum sofortigen Eintritt **suchen** wir einen **tüchtigen**
Metalldrücker.
C. Beuttenmüller & Co.
Metallwarenfabrik
Bretten (Baden). 1495a

Kaminfeger,
ein ordentlicher, wird bei guter Bezahlung auf ständige Arbeit **gesucht.** Eintritt sofort oder 1. März.
Stadler, Kaminfeuermeister,
1476a **Freiburg i. B.** 3.2

Fuhrknecht,
sauberer, tüchtiger, lediger Mann, findet auf sogleich dauernde Stelle.
Näheres **Karlsruhe-Mühlburg, Hardtstraße 2,** IV. 2656.2.2

M.F. Suche **Buffetfräulein**
für Bahnhof, II. und III. Klasse, auswärts,
Restaurationskellner
f. Bahnhof III. Klasse, 24—27 Jhr.,
bess. Kellnerin f. Weinlokal,
Hausbursche f. Rest. Näheres
Bureau M Fuchs
Kaiserstr. 107. B5485
Zeugnisse und Photographie von Buffetfräul. und Kellner erwünscht.

Haushälterin-Gesuch.
Ein älteres, braves Mädchen findet als Haushälterin sof. Stelle. B5425
Leopoldstraße 11, Querbau, 3. St.

Aushilfskellnerin
für jeden Sonntag **gesucht.** B5420
„Zum Löwen", Beiertheim.

Auf 1. März wird ein tüchtiges, **zuverlässiges Mädchen** gesucht, für bessere bürgerliche Küche u. Hausarbeit. B5413.3.1
Mathystr. 5, 2. St.

Junges, fleiß. u. will. **Mädchen** in kl. einen Haushalt per sofort oder März evtl. zur Aushilfe **gesucht.** Näh. **Waldstr. 33,** III. B5409.2.1

Suche per 1. März sauberes
Mädchen
mit guten Zeugnissen. 1488a.4.1
Frau Apotheker Tröster.
Schiltigheim bei Straßburg i. Els.

Küchen- u. Hausmädchen.
Ein kräftiges Mädchen für Küchen- und Hausarbeit auf 1. März gesucht.
B5293.2.2 **Kaiserstr. 219.**

Junges Mädchen B5452
sofort in kleinen Haushalt gesucht.
Tullastr. 80, part., b. Schlachthof.

Fleiß. saub. Mädchen gesucht.
B5442.2.1 **Kaiserstraße 166.**

Ein tüchtiges, fleißiges
Mädchen
für Küche und Hausarbeit sofort **gesucht,** solche die etwas kochen können, werden bevorzugt. 2695.2.1
Leopold Wörner,
Gasth. zum Adler, Mühlburg.

Ein ordentliches, sauberes
Mädchen
für Küche und Hausarbeit sof. gesucht.
B5150.2.1 **Restaurant Elefant.**

Mädchen-Gesuch.
Ein fleißiges, braves Mädchen, welches kochen kann u. alle Hausarbeiten willig besorgt, wird auf 1. od. 15. März gesucht. 2688
Näheres **Hirschstraße 40,** II.

Eine **erste** und **zweite**
Arbeiterin
für Buchbinder- u. Kartonagearbeiten sof. **gesucht.** Herrenstr. 1. B5422

Eine Arbeiterin, welche pünktlich arbeitet, sofort **gesucht,** ebenso kann ein ordentl. **Mädchen** die feinere **Damenschneiderei** gründlich erlernen. B5456
Berta Steinbach, Akademiestr. 32.

Gesucht 1491a2.1
Frau zur Führung einer zu gründenden Haushaltung. Offert. unt. F. K. H. 153 an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Monatsdienst.
Eine pünktliche, zuverlässige **Frau** für 2mal des Tages **gesucht.**
B5435 Kriegstraße 14, III.

Lauffrau für vormitt. 2—3 Stund., findet Stelle. B5359
Durlacherallee 29, 3. St. rechts.

Tücht. Lauffrau sofort **gesucht** für nachmitt. 2 Stdn.
Näh. **Scheffelstr. 20,** 1. St. B5433

Bauzeichner-Lehrling.
Ein braver, im Zeichnen talentierter **Junge** aus guter Familie, der sich zum Bauzeichner ausbilden will, kann nach Ostern in die Lehre treten.
Näheres: **Erbprinzenstraße 9** im Bureau. 2687.3.1

Für das **Bureau** eines hiesigen **Engros-Geschäftes** wird zu baldigem Eintritt ein
Lehrling
mit guten Schulkenntnissen **gesucht.**
Offerten unter Nr 2697 an die Exped. der „Bad. Presse". 6.1

Junger Mann
aus guter Familie kann die moderne **Fahrtechnik erlernen.** B5476
Cl. Dreesen, Dentist, **Kaiserstr. 166.**

Kellnerlehrling
wird zum baldigen oder späteren Eintritt **gesucht.** Näh. Hotel u. Weinrest. **„Gold. Karpfen".** B5343.2.2

Lehrling.
Ein ordentlicher Junge, der Lust hat das **Lackiergeschäft** gründl. zu erlernen, kann sofort oder auf Ostern eintreten. **K. Dorwarth,** Lackieranstalt, **Belfortstr. 15.** B5457.2.1

Stellen suchen

Tüchtiger Reisender
der Kolonialwaren-, Mehl- und Maschinen-Branche **sucht** anderweitiges **Engagement.** Off. u. Nr. 1489a an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Fräulein,
in Bureau-Arbeiten, sowie im Maschinenschreiben und Stenographie perfekt, der franz. Sprache mächtig, **sucht Stellung.**
Offerten unter Nr. B5451 an die Expedition der „Bad. Presse".

Fräulein,
das die Handelsschule besuchte und schon in einem Geschäft tätig war, **sucht** dauernde Stellung auf Bureau ev. auch Laden. Off. u. Nr. B5369 an die Expedit. der „Bad. Presse".

Modes.
Tücht. I. Modistin sucht sofort od. 1. März Stellung. Off. unter Nr. B5412 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.1

Geb. Fräulein
sucht Stellung zu einz. Dame als Stütze u. Gesellschaft. Näh. **M. M.** hier, **Luisenstraße 48,** IV. B5446

Zwei jüngere, in der Haushaltung erfahrene **Fräulein wünschen Stellung** als Stütze der Hausfrau oder dergl. nach auswärts.
Gefl. Offerten unter B5399 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 3.2

Tücht. Köchin sucht zum 1. März Stelle.
Offerten unt. Nr. B5387 an d. Expedition der „Bad. Presse".

Mädchen, welches kochen kann, **sucht Stelle.** Zeugnisse stehen zu Diensten. B5465
Morgenstr. 26, 3. St., rechts.

Stelle sucht
ein ordentl. **Mädchen** das alles kochen kann und Hausarbeit verrichtet, bis 1. März. Offerten unter Nr. B5416 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Gebildetes Mädchen,
17 Jahre alt, **sucht** auf 1. April **Stelle als Stütze der Hausfrau.**
Gefl. Offerten unter Nr. 1370a an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 3.2

Zu vermiethen:

Für Photographen!
In **Bruchsal,** am Ausgang der Kaserne ist ein großes, neu erstelltes **Atelier mit Wohnung** auf 1. April billig zu vermieten. 1497a
K. Hartmann, Bruchsal.

Kreuzstraße 28,
beim **Hauptbahnhof,** ist sofort oder auf 1. April die Wohnung im 4. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Badezimmer, Küche, großer Veranda und reichlichem Zugehör, zu vermieten.
Zu erfragen im 3. Stock bei
2627.4.2 **C. A. Zeumer.**

Auf 1. April
ist eine schöne **2 Zimmerwohnung** mit Balkon, Küche, Keller und Zubeh., sowie auf **1. Mai** eine **2 Zimmerwohnung,** Küche, Keller und Zubeh., beide der Neuz. entspr. einger., zu verm. **Göthestr. 28.** Näh. part. B5428.3.1

Hermannstraße 12 ist eine **Wohnung** im 2. Stock, 1 großes Zimmer, Küche, Keller u. Zubehör auf 1. April zu vermieten. B5472

Kaiser-Allee 35 ist eine freundliche **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche, Keller u. Mansarde auf 1 April oder 1. Mai zu vermieten. 2564*

Kaiserstraße 25, 4. Stock, ist eine **Wohnung** von 3 großen Zimmern, Küche, Keller, Waschküche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Zu erfr. im 1. St. B5473

Marienstr. 8, 4. St., ist eine **Wohnung,** 2 Zimmer, Küche, Kammer und Keller, auf 1. April zu vermieten. Näheres im 2. St. B5444

Mathystraße 10, 1 Treppe links ist eine unmöblierte **Wohnung** von 2 Zimmern mit Erker, ohne vis-à-vis, für einzelnen Herrn oder Dame passend, zu vermieten B5449

Mathystr. 10, 1 Tr. links ist eine **Herrschafts-Wohnung** von 6—8 Zimmern, Balkon, Küche, Bad nebst reichl. Zugehör zu verm. B5448

Rudolfstraße 16 ist eine **Wohnung,** 3 Zimmer, Balkon nebst Zubehör auf 1. April, sowie **Mansardenwohnung** sogl. od. spät. zu vermieten. Näheres parterre, rechts. B5421

Rudolfstr. 21 ist im 2. Stock eine **Wohnung** von 2 Zimmern mit Zugehör auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst B5406.2.1

Schützenstraße 90, 4. Stock ist eine **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche u. Keller auf 1. April zu vermiet. Näh. Hinterhs. 1. Stock. B5388.2.1

Werderplatz 31 ist im 2. Stock eine schöne **Wohnung,** 4 Zimmer, Küche, Keller und Mansarde, auf 1. April zu vermieten. B5479.2.1
Näheres im Laden.

Ein freundlich möbliertes **Zimmer** ist an ein anständiges Fräulein zu vermieten. Näh. **Werderstr. 31** im Hof parterre. B5447

Ein gut möbliertes **Zimmer** mit Balkon ist auf 1. März zu vermieten. Näh. **Kaiserstr. 73,** 4. St. B5436

Großes, gut möbliertes **Zimmer** ist zu vermieten. B5468
Leopoldstr. 29, part.

Eine schöne, unmöbl. **Mansarde** mit Kochofen ist zu vermiet. B5466
Anzusehen **Kaiserstr. 115,** I.

Belfortstr. 15, nächst dem Mühlburger Tor ist ein gut möbl. **Parterre-Zimmer** auf 1. März oder später zu vermieten. B5469

Friedenstr. 23 ist im 2. Stock ein gut möbl., 2fenstr. **Zimmer** per 1. März zu vermieten. B5454

Kapellenstraße 10, 5. Stock, ist ein gut möbliertes **Zimmer** sofort zu vermieten. B5461

Kronenstr. 3, Hths. 2. Stock rechts wird e. **Mitbewohner** auf 1. März gesucht. Preis 7 M. monat. B5477

Lachnerstr. 22, 5. St. lks., ist bei kinderl. Leuten ein freundl. möbl. **Zimmer** mit sep. Eingang sofort billig zu vermieten. B5421

Marienstraße 20 ist ein einfach möbl. **Zimmer** mit separatem Eing. auf 1. März zu vermieten. B5443.2.1

Scheffelstraße 22, 2. St., findet ein ordentlicher Arbeiter sofort **Kost und Wohnung.** B5424.3.1

Schillerstr. 33, Hinths 3. St. rechts, ist ein einfach möbl. **Zimmer** sofort zu vermieten. B5431

Stephanienstr. 47, 3. St., sind ein hübsch möblierter **Salon** und **Schlafzimmer** auf 1. März zu vermieten. B5441 3.1

Zähringerstr. 12, Hinterhaus, ist ein einfach möbl. **Zimmer** an einen ordentl. Arbeiter sof. zu verm. B5480

Zu miethen gesucht

Zweizimmerwohnung auf 1. April für zwei ruhige Leute **gesucht.**
Off. nebst Preis unt. Nr. B5341 an die Exped. der „Bad. Presse".

Konfirmanden-Anzüge

Größte Auswahl in allen Stoffarten

von Mk. **12.**— bis Mk. **40.**—

Streng feste Verkaufspreise.

Kaiserstr. 74

Ad. Stein

Telephon 1772.

Kaiserstraße 74, am Marktplatz.

Grösstes Bekleidungs-Spezial-Geschäft am Platze.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

2682

Für 2672

Konfirmanden

empfehle in grosser Auswahl bei guten Qualitäten:

Hemden	Kragen und
Beinkleider	Manschetten
Unterröcke	Vorhemden
Untertaillen	Normalhemden
Taschentücher	Krawatten
Stickereien	Hosenträger
Strümpfe	Socken.

Aufträge nach Mass und die passenden Stoffe billigst.

Gustav Oberst
Kaiserstrasse 88.

Günstige Gelegenheit!

Strengste Verschwiegenheit!

Ein **großes Ausstattungsgeschäft**, speziell Weißwaren (**Leib-, Tisch- und Bettwäsche**), Herrenhemden nach Maß liefert an zahlungsfähige **Beamte** und **Privatleute** bei **monatlicher** oder **¼jähriger** Ratenzahlung. 26.8

Offerten erbitte unter Nr. 1570 an die Exped. der „Bad. Presse".

Photographie! Kostümaufnahmen

von jetzt ab bis zum 1. März zu bedeutend ermässigten Preisen

2492 Photogr. Atelier **Ernst Hardock** Akademiestr. 26.

BALL-Anzüge

in moderner Ausführung bei billigster Berechnung empfiehlt B25349

J. Kovar, Herrenmassgeschäft I R., Herrenstr. 16.

Viel Geld

spart man, wenn man den 2537.12.2

Ausverkauf von Gold- u. Silberwaren

wegen Geschäftsaufgabe benutzt.

H. Reudter, Juwelier, Kaiserstr. 203, 1 Treppe.

Schluss des Ausverkaufs Ende März.

Empfehle **größtes Lager hochfeiner**

Herren- u. Damen-Maskenkostüme

jeder Art. B3086

Neue eleg. Kostüme stets auf Lager. Anfertigung nach Maß.

Prämierte Kostüme.

Spezial-Masken-Verleihgeschäft W. Wolf
Laden: Kaiserstr. 38. — Wohnung: Kronenstr. 34, I.

Möbel-Verkauf.

Um mit meinem großen Lager zu räumen, verkaufe ich von jetzt bis 15 März mit **6 %** Rabatt alle Sorten **Holz- und Polstermöbel.**

Fr. Guthörle, Tapezier- und Möbelgeschäft,
Kreuzstraße 26. 2594.3.2

Peruan. Tannin-Wasser

ist das gehaltreichste Kopfwasser gegen Haarausfall und zur Förderung des Haarwuchses.

Fabrikanten: **E. A. UHLMANN & Co., Reichenbach i. V.**

Man wende für trockenes, sprödes Haar **Peru. Tannin, fett,** für fettiges Haar **Peru. Tannin, trocken** an, beides in hellen Flaschen, gleich geeignet für helles oder dunkles Haar, dann wird man diese Erfolge erzielen.

Aerztlich empfohlen.
Tausende Anerkennungsschreiben.
18jähriger Erfolg.
Flasche à Mk. 1.75 und 3.50.

Zu haben bei:
Friseur **H. Waerther,** Kaiserpassage 34 Telephon No. 1503
Friseur **H. Bieler,** Kaiserstrasse 223
Friseur **Gustav Schneider,** Ecke Kaiser- und Herrenstrasse 19.

Engros-Vertrieb für Karlsruhe und Umgebung von **Gustav Schneider,** Friseur, Ecke Kaiser- und Herrenstrasse 19. Parfümeriehandlung. 14842

Nähmaschinen,

gebrauchte, sowie neue, sind, um schnell zu räumen, wegen Geschäftsverlegung zum äußersten Preise zu verkaufen.

Karl Steinbach,
2568.3.2 Karlstraße 6.

Ingenieur oder techn. gebl. Kaufmann mit 15—20000 Mark Einlage zur aktiven

Beteiligung

von einem sehr gut prosperierenden Geschäft (Eisenkonstruktion) gesucht.

Offerten unter Nr. 2523 an die Expedition der „Bad. Presse". 3.3

Getrocknetes Obst

als 2495

Pfirsiche,
Aprikosen,
franz. Brünellen,
türk. Zwetschgen,
entsteinte Zwetschgen,
Bordeaux-Pflaumen,
Apfelschnitze,
Dampfäpfel,
Birnenschnitze,
Kirschen,
sowie **Melange**
feinst, billig bei

Carl Hager, Hoflieferant,
Erbprinzenstraße,
nächst dem Rondellplatz.
Telephon 358.

Wahre Leckerbissen

bereitet man mit:

MONOPOL Backpulver – Besser als Hefe. 9424a

„MONOPOL"-Backpulver
„ Puddingpulver
„ Vanillin-Zucker

Etwas Besseres gibt es nicht!

Ein Versuch überzeugt!

Rezepte gratis. Fabr. **H. Steeb, Würzburg,** Kgl. Bayer. Hoflieferant.

En gros durch **Adolf Speck,** Badische Dampfzuckerwaren- und Dragée-Fabrik, **Camill Weiss,** Dampfzuckerwaren-Fabrik, **Karlsruhe, Louis Sautter,** Zuckerwarenfabrik, **Heidelberg.**

Eier Diebe-

sten und billigsten aus wöchentl. eintreffenden Sendungen liefert 216

Nic. Reichert,
Eier- u. Butterhandlung,
Telephon 953, Schützenstr. 60.
Man verlange Preiscourant.

Zwetschgen

extragroße calif. Pflaumen, calif Birnen und Aprikosen, Apfelschnitze, Birnenschnitze, Dampfäpfel, Brünellen, Kirschen

sowie

gemischtes Dürrobst

in feiner Mischung

10.5 empfiehlt 1343

W. Erb, am Lidellplatz.

Beleuchtungskörper

für elektrisches Licht und Gas
in allen Stilarten

in hervorragendster und geschmackvollster Auswahl 1718.12.5
empfiehlt bei **billigster** Preisstellung

Kunstgewerbehaus **C. F. Otto Müller**
Kaiserstrasse 144.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Elegant und geschmackvoll eingerichteter, rauchfreier Erfrischungsraum, für Damenbesuch geeignet

Van Houten's Cacao-Stube

187 Kaiserstr. 187

Tassenweiser Ausschank von Van Houten's Cacao. Feinstes Conditorei-Gebäck, aus ersten hiesigen Conditoreien, stets frisch vorrätig

692.12.8

Man tappt im Dunkeln!

wenn man heute noch Petroleumlicht brennt, denn schlechtes teures Licht ist zu vertauschen mit 581[illegible].27.22

„Benoidgasglühlicht"
35 Kerzen Leuchtkraft für ¾ Pfg. pro Stunde
60 „ „ „ 1¼ „ „ „

Aus 1 kg Mineralöl 4000 Liter Benoidgas,

das für Licht, Kraft, Heizung, für Haus- und Ortsanlagen hochgradig geeignet ist. Benzinmotoreninhaber erhalten für die hälfte Geld die gleiche Kraft durch einfache Einschaltung von

„Benoid-Motor-Generatoren"

Ohne Konzession überall aufstellbar!

Näheres durch: **C. A. Fischer, Stuttgart H,** Telephon 3850.

PALMIN

Feinste Pflanzenbutter zum Kochen, Braten und Backen

7922.10.3

Hanf-Couverts mit Firmadruck liefert rasch und billig die **Druckerei der „Bad. Presse".**

Damen-Frisuren

für Ball-Kostüm und Hochzeiten.

Kopfwaschen,
neueste Apparate, sorgfältige Bedienung.

Haar-Arbeiten
jeder Art, naturgetreu, preisw. Langj. prakt. Erfahrungen.

Frisier-Salon R. Schnellbach
17832 Kaiserstr. 114. 4024

---

28 Photographien

mit 4 verschiedenen Aufnahmen

für 1 Mark

6.3 liefert das Atelier B4704

A. Hansen, Herrenstraße 17,
Ecke Kaiser- und Herrenstraße.
Sonntag den ganzen Tag geöffnet.

Ich kaufe

fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gefl. Offert. erbittet

17856 **J. Levy,**
Telephon 2015. Markgrafenstr. 22.